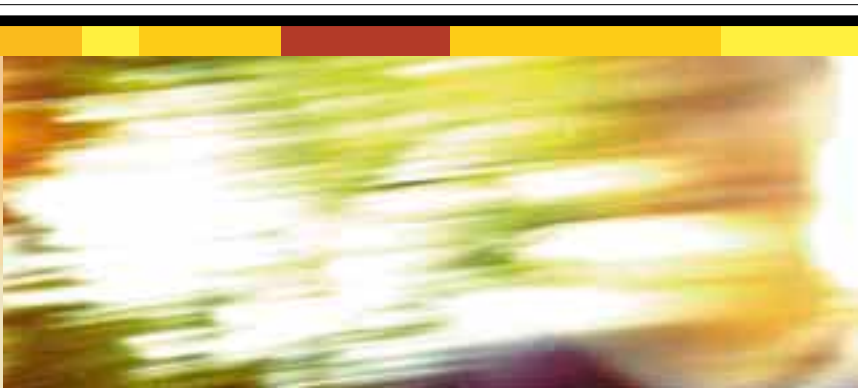
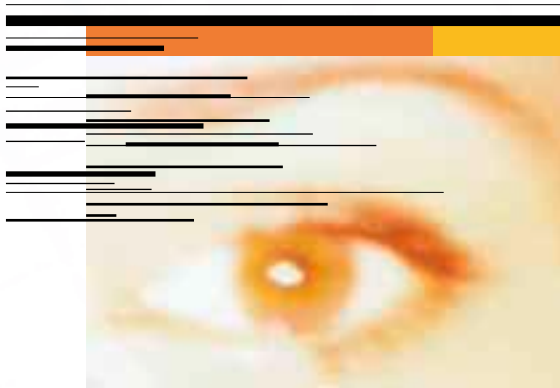


Für die Berufswahl  
der Schülerinnen  
und Schüler der  
Abgangsklassen 2010/2011



# Schule *und was dann?*

Der Weg in den Beruf



## AUSBILDUNG 2010

Starten Sie Ihre Karriere in einem expandierenden Unternehmen der IT-Branche

Die CompuGROUP Holding AG ist mit ihren Tochtergesellschaften Marktführer in der Informationstechnologie für das Gesundheitswesen in Deutschland. Unsere europäischen Tochtergesellschaften zählen ebenfalls zu den führenden Anbietern in ihren jeweiligen Ländern. Mehr als 326.000 Dauerkunden – Ärzten, Zahnärzten und Kliniken – bieten wir innovative IT-Produkte und Serviceleistungen zur Kommunikation, Organisation und Dokumentation.

Unsere Erfolgsgeschichte wird von über 2.700 hochqualifizierten, engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geschrieben, die für die Verwirklichung unserer innovativen Produktpolitik und unserer konsequenten Kundenorientierung sowie unser überdurchschnittliches Wachstum in einem dynamischen Markt stehen.

Wir bieten Ihnen zum **1. August 2010** die Berufsausbildung in folgenden Berufsbildern an:

### **Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung**

**Voraussetzungen:**

- Abitur, Fachhochschulreife bzw. sehr gute mittlere Reife
- gute Allgemeinbildung
- EDV-Kenntnisse (Programmierung, idealerweise in C++ und JAVA)

### **Fachinformatiker/in Systemintegration**

**Voraussetzungen:**

- Abitur, Fachhochschulreife bzw. sehr gute mittlere Reife
- gute Allgemeinbildung
- EDV-Kenntnisse (Hardware, Kenntnisse über Einrichtung und Pflege von Netzwerken sind von Vorteil)

### **Bürokaufleute**

**Voraussetzungen:**

- gute mittlere Reife oder vergleichbarer Abschluss
- gute Allgemeinbildung
- EDV-Kenntnisse (MS Office) sind von Vorteil

### **IT-Systemkaufleute**

**Voraussetzungen:**

- Abitur, Fachhochschulreife
- gute Allgemeinbildung
- EDV-Kenntnisse (MS Office und Hardware)

Im Rahmen der Ausbildung bieten wir Ihnen die Vermittlung umfassender Kenntnisse für Ihr Berufsfeld sowie Möglichkeiten intensiver Weiterbildung.

Wenn Sie zudem bereit sind, selbst auch höchstes Engagement in Ihre Ausbildung einzubringen, stehen Ihnen nach erfolgreichem Abschluss interessante Perspektiven in unserer internationalen Unternehmensstruktur offen.

**Interessiert?**

Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

**CompuGROUP Holding AG  
Herrn Mathias Lange  
Maria Trost 21  
56070 Koblenz**

Infos: [www.compugroup.com](http://www.compugroup.com)  
E-Mail: [personalwesen@compugroup.com](mailto:personalwesen@compugroup.com)

„SYNCHRONIZING the WORLD of HEALTHCARE!“



# E d i t o r i a l



**Manfred Sattler**  
Präsident der IHK Koblenz

Aus- und Weiterbildung sind ein wichtiger Schwerpunkt der IHK-Arbeit. Darüber hinaus setzen wir uns für den Mittelstand ein – unser Angebot reicht von der Außenwirtschaft über die Existenzgründung bis hin zur Technologie- und Umweltberatung.

In den vergangenen Jahren hat sich die IHK Koblenz im Rahmen ihrer Lehrstellenaktionen dafür eingesetzt, genügend Ausbildungsangebote bereitzustellen. Doch viele Berufe geraten bei der Auswahl der Schulabgänger immer wieder ins Hintertreffen, weil sie nicht modern scheinen oder weil sie überhaupt nicht bekannt sind. Zu dem Wunschberuf sollte man sich jedoch auch immer Berufsalternativen suchen, denn damit werden die Aussichten auf einen Ausbildungsplatz deutlich verbessert.

Auf den folgenden Seiten geben wir Tipps und Informationen für Schulabgänger, Eltern und Lehrer. Lasst euch überraschen von der Vielfalt der Ausbildungsberufe. Und von der Begeisterung der Auszubildenden, die wir hier (beispielhaft) zu ihrem Beruf interviewt haben. Natürlich erfahrt ihr mehr auch in der Lehrstellenbörse unter [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de).

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen unserer Broschüre und drücken euch für die Lehrstellensuche die Daumen.



**Hans-Jürgen Podzun**  
Hauptgeschäftsführer  
IHK Koblenz



[www.ausbildung-ist-zukunft.de](http://www.ausbildung-ist-zukunft.de)



ARND BRONKHORST

# Dein Look stimmt. ▶▶▶▶ Deine Fähigkeiten auch?

Ausbildende Unternehmen stellen an Dich mindestens so hohe Ansprüche wie Du an Deine Kleidung. Besser, Du bist vorbereitet. Hast Du das Zeug für eine erfolgreiche Ausbildung? Check es selbst. Wichtige Tipps und Hinweise:

▶▶▶ [www.ausbildung-ist-zukunft.de](http://www.ausbildung-ist-zukunft.de)

Zukunft gestalten **IHK** Koblenz



ARND BRONKHORST

# Dein Handy ist top. Du auch? ▶▶▶▶

Ausbildende Unternehmen stellen an Dich mindestens so hohe Ansprüche wie Du an Dein Handy. Besser, Du bist vorbereitet. Hast Du das Zeug für eine erfolgreiche Ausbildung? Check es selbst. Wichtige Tipps und Hinweise:

▶▶▶ [www.ausbildung-ist-zukunft.de](http://www.ausbildung-ist-zukunft.de)

Zukunft gestalten **IHK** Koblenz

# Bitte an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer



## Schule fertig! Und dann?

Jugendliche orientieren sich bei der Berufswahl und der Auswahl des Ausbildungsbetriebes noch immer sehr stark an den Vorbildern und Empfehlungen ihrer Eltern oder Lehrer. Deshalb möchten wir Sie ganz direkt ansprechen. Unterstützen Sie Ihre Kinder tatkräftig bei der schwierigen Entscheidung für einen Beruf! Niemand kennt ihre Talente, Vorlieben und verborgenen Fähigkeiten besser als Sie und kann ihnen die Sicherheit

geben, dass sich aus diesen Stärken beruflich etwas sehr Konstruktives machen lässt. Niemand kann auf der anderen Seite auch Schwächen so offen ansprechen wie Sie. Mit einer vier in Deutsch hat Ihre Tochter wenig Chancen als Bürokauffrau, und ohne gutes technisches Verständnis wird aus Ihrem Sohn kein Industriemechaniker. Dafür haben beide ganz sicher bessere Chancen in anderen Berufen.

Die Wirtschaft hat sich in den vergangenen 15 Jahren stark gewandelt und es sind ganz neue Berufe entstanden, die Ihnen vielleicht fremd sind. Vielleicht sind einige Berufe darunter, die für Ihre Schüler oder Ihre Kinder wie gerufen kommen: In denen sie sich wirklich wohl fühlen und optimal verwirklichen können.

## Mitgehen. Mithelfen!

Viele Jugendliche brauchen einen neutralen Gesprächspartner, der mit ihnen gemeinsam die vielen beruflichen Möglichkeiten erkundet. Gehen Sie doch einfach mit ins Berufsinformationszentrum (BIZ) der Arbeitsagentur. Dort finden Sie Material über sämtliche Ausbildungsberufe, alle Studiengänge oder auch schulische Abschlüsse. Begleiten Sie Ihren Nachwuchs zu Berufs-Informationsmessen oder Tagen der offenen Tür – Eltern und Lehrer sind dort jederzeit sehr willkommen. So verschaffen Sie sich selbst einen besseren Überblick und können leichter einen wirklichen Rat geben. Denn eigentlich wollen alle dasselbe: Dass Schulabgängerinnen und Schulabgänger den Beruf finden, der am besten zu ihnen passt.



# I n h a l t

- 1 Editorial
- 3 Bitte an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer
- 4 Inhalt
- 5 Impressum



## Leitfaden für die Berufswahl

- 6 Persönlichkeitscheck
- 6 Gesucht: Fähigkeiten und Stärken
- 8 Was meinen die Eltern? Was raten Freunde?
- 8 Schnupperlehre: Mach den Praxistest
- 9 Praktikum im europäischen Ausland
- 10 In 8 Schritten zur Ausbildung
- 11 Internetadressen & Literaturtipps



## Infos über verschiedene Berufe (eine Auswahl)

- 12 Metall- und Elektroberufe
- 20 Duale Studiengänge
- 22 IT- und Medienberufe
- 25 Handelsberufe
- 26 Gastronomieberufe
- 30 Neue und modernisierte Ausbildungsberufe 2009

- 34 Kaufmännische Berufe
- 37 Logistikberufe
- 38 Der Weg nach oben
- 40 Die digitale „Visitenkarte“
- 42 Regionale Berufe



## Tipps für eine gute Bewerbung und einen guten Berufsstart

- 44 Was erwartet die Wirtschaft von den Schulabgängern?
- 46 Der erste Eindruck zählt
- 47 Muster eines klassischen Bewerbungsschreibens
- 48 Der Lebenslauf
- 50 Keine Panik vor dem Eignungstest
- 51 Wie überzeugst du im Vorstellungsgespräch?
- 52 Tipps zum Vorstellungsgespräch
- 53 Erste-Hilfe-Koffer: Probleme bei der Lehrstellensuche
- 54 Knigge für Azubis
- 55 Bildungsmesse in Koblenz



### Impressum:

Herausgeber:  
in Zusammenarbeit mit

mediaprint WEKA info verlag gmbh  
Industrie- und Handelskammer Koblenz  
Schlossstr. 2  
56068 Koblenz  
fon 0261 106-0  
www.ihk-koblenz.de

Aus- und  
Weiterbildung:

fon 0261 106-281  
fax 0261 106-130  
eMail: brachtendorf@koblenz.ihk.de

Verlag:

mediaprint WEKA info verlag gmbh  
Lechstraße 2  
86415 Mering  
www.zukunftschancen.de  
www.alles-deutschland.de

Anzeigenverkauf:

Dirk Buhle  
Tel.: 05353 9109490  
Fax: 05353 9109491

Interviews:

Yvonne Mayer

Druck:

5000 Exemplare,  
11. Auflage  
Auf umweltfreundlichem  
Papier

©by mediaprint WEKA-Verlag.  
Nachdruck – auch auszugsweise – nicht  
gestattet

# Berufswahl

## Hat mein *Traumjob* Zukunft?

*Sicher sind bei der Berufswahl persönliche Interessen,  
Erwartungen und Fähigkeiten ganz wichtig.*

*Doch daneben gibt es noch weitere Fragen zu klären:  
Hat der „Traumjob“ wirklich Zukunft?*

**Deshalb solltest du hinterfragen:**

- ▶ Welche Aussichten hat der Beruf langfristig?
- ▶ Wie viele Lehrstellen gibt es überhaupt?
- ▶ Wie speziell ist die Ausbildung?
- ▶ Kann das in der Lehre angeeignete Wissen auch in anderen Berufen angewandt werden?
- ▶ Werde ich nach der Ausbildung von meinem Betrieb übernommen?
- ▶ Wenn nicht, wie stehen die Chancen, nach der Lehre eine Festanstellung in einem anderen Unternehmen zu finden?
- ▶ Bieten sich nach der Ausbildung gute Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten?





# Von der Idee zum Traumjob



## Wie finde ich den richtigen Beruf?

### Persönlichkeitsprofil erstellen

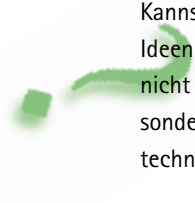
Eine realistische Selbsteinschätzung kann ganz schön schwierig sein. Dabei helfen dir bei Bedarf sicher auch Freunde, Verwandte, neutrale Beobachter oder die Berufsberater der Agentur für Arbeit. Vergleiche deine Ergebnisse kritisch mit den Berufen, die du in die engere Wahl gezogen hast.

### Räumliches Vorstellungsvermögen



Wie leicht fällt es dir, sich unter einem Wohnungsgrundriss etwas vorzustellen? Räumliches Vorstellungsvermögen brauchst du u. a. beim Zeichnen, beim Einbauen von Maschinenteilen oder beim Konstruieren und Entwerfen.

### Manuelle Geschicklichkeit



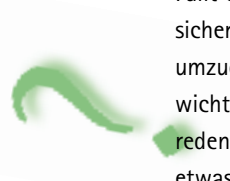
Kannst du Aufgaben mit Phantasie und Ideenreichtum lösen? Beides brauchst du nicht nur in den gestalterischen Berufen, sondern auch für viele kaufmännische und technische Tätigkeiten.

### Ausdrucksvermögen



Kannst du dich präzise ausdrücken und auch andere Menschen genau verstehen? Darauf kommt es u.a. beim Verkaufen, Beraten, Verträge abschließen, Briefe entwerfen oder Telefonieren an.

### Kontaktfähigkeit



Fällt es dir leicht, ungezwungen und sicher mit Menschen zu sprechen und umzugehen? Das wäre in allen Berufen wichtig, in denen du viel mit anderen reden, sie beraten oder bedienen, ihnen etwas erklären oder verkaufen willst.

### Rechnerische Begabung



Kannst du gut mit Zahlen umgehen, z. B. beim Bruch- oder Prozentrechnen? Mathematische Fähigkeiten brauchst du z. B., wenn du Abrechnungen durchführst, kassierst oder Flächen- und Raummaße ausrechnen willst.

### Körperliche Belastbarkeit



Bist du körperlich fit? Belastbar solltest du sein, wenn du dich für einen Beruf interessierst, in dem du auch in Hitze oder Kälte arbeiten musst oder - wie im Verkauf und der Gastronomie - viel auf den Beinen bist.

## TIPP

Weiter hilft auch der Berufseignungstest bei der Agentur für Arbeit oder der „Große Berufswahltest – So entscheide ich mich für den richtigen Beruf“, Eichborn Verlag, [www.eichborn.de](http://www.eichborn.de), 144 Seiten.

# Was meinen die Eltern?

## Was raten Freunde?

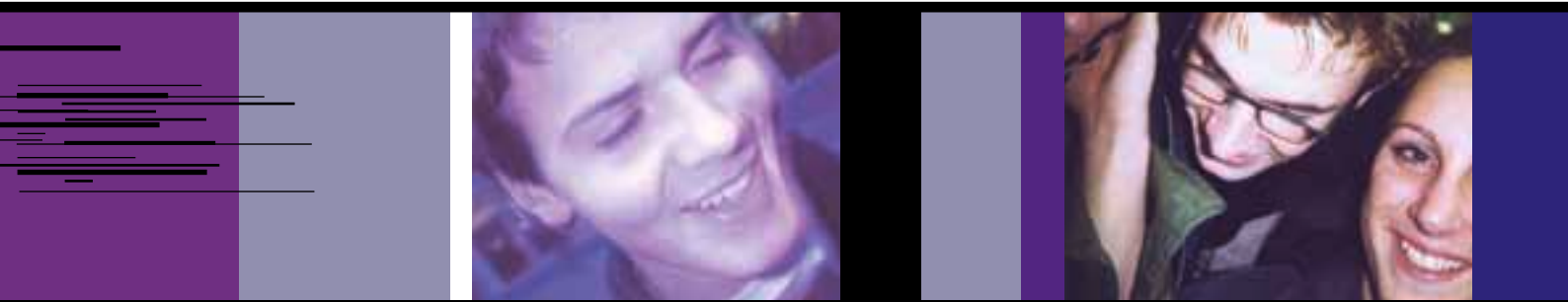


Die Fragen rund um die Berufswahl sind nicht immer leicht und eindeutig zu beantworten. Freunde, Bekannte, Eltern und Verwandte können uns oft sehr gut einschätzen und wertvolle Tipps geben. So erfährst du, wie dich andere sehen und beurteilen. Außerdem empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig Informationen über das Berufsbild, die allgemeinen Arbeitsbedingungen und die spezielle Situation im möglichen Ausbildungs-

betrieb einzuholen, um die beruflichen Anforderungen kennen zu lernen.

Wie? Ganz einfach:

- ▶ Informationen der IHK Koblenz (Lehrstellenbörsen und der Ausbildungsatlas im Internet), der Agentur für Arbeit und der Berufsverbände
- ▶ Betriebe direkt anrufen,
- ▶ Schnuppertage nutzen (oder sogar eine Schnupperlehre machen) und
- ▶ Praktika absolvieren.



## Schnupperlehre:

### Mach den Praxistest

Ein Betriebspraktikum ist immer sinnvoll – selbst wenn du dich schon für einen Beruf entschieden hast.

Informationen über den Wunschjob und Erfahrungen aus der Betriebspraxis sind äußerst wichtig und durch nichts zu ersetzen.

Für Hauptschüler handelt es sich beim Betriebspraktikum um einen Teil der Schulzeit in der achten Klasse, bei Realschülern und Gymnasiasten um eine freiwillige Sache: Sie müssen für eine Schnupperlehre Ferienzeit opfern. Das Betriebspraktikum stellt neben dem Besuch beim BIZ (Berufs- und Informationszentrum der Agentur für Arbeit) und neben Gesprächen mit dem Berufsberater, Lehrern und Eltern einen prima Praxistest dar. Als Praktikant kannst du dich außerdem gleich als Lehr-



ling empfehlen. Die Aussicht auf den erhofften Ausbildungsplatz tröstet darüber hinweg, dass es für die Schnupperlehre in der Regel kein Geld gibt.

Und sollte sich tatsächlich herausstellen, dass der ursprünglich gewählte Job wohl doch nicht der richtige ist, hat sich das Praktikum ebenfalls gelohnt: Du hast dadurch eine falsche Lehrstellen-

wahl vermieden. So bleibt noch Zeit, sich frühzeitig nach einer anderen Ausbildung umzusehen.

Biete im Bewerbungsschreiben an, dass du gerne im Betrieb Praxisluft schnuppern möchtest. So kann dich die Firma kennen lernen – das kommt bei den meisten Firmen gut an. Schließlich kaufen die nur ungen die Katze im Sack.

## Praktikum im europäischen Ausland



### *Auslandspraktika für Auszubildende in Europa im Rahmen des EU Programms „Leonardo da Vinci Mobilität“*

Das **Leonardo da Vinci Mobilitätsprogramm** ist ein Bildungsprogramm der Europäischen Union, das sich gezielt an Personen in der Erstausbildung richtet. Für die Jahre 2007 bis 2013 hat sich der europäische Rat erneut das Ziel gesetzt, Auszubildenden durch finanzielle Fördermaßnahmen schon während ihrer Ausbildung die Möglichkeit zu geben, ein Praktikum im europäischen Ausland zu machen. Ziel der Maßnahme ist es, die Qualität der beruflichen Bildung in Europa sowie die Anpassungsfähigkeit an die Strukturen des europäischen Arbeitsmarktes zu verbessern. Dabei sollen Fremdsprachenkenntnisse und die Flexibilität junger Menschen gefördert werden.

Grundsätzlich können die Teilnehmer in 31 Staaten vermittelt werden. So ist zum Beispiel die Berufsbildende Schule Wirtschaft in Koblenz Partnerschule in einem Ring von 11 Schulen in 9 europäischen Ländern (Dänemark, Schweden, Finnland, Niederlande, Österreich, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn und Deutschland). Somit hat die Schule die Möglichkeit, einmal jährlich (ca. Ende April – Mitte Mai) für 3 Wochen Auszubildende an diese Schulen zu schicken und sie vor Ort in Betrieben unterzubringen. Im Gegenzug erklärt sich die BBSW Koblenz bereit, im selben

Zeitraum Schüler/innen der Partnerschulen aufzunehmen, sie zu betreuen und in Koblenzer Betrieben unterzubringen.

Die **Praktikanten** erhalten je nach Zielland EU Fördergelder in Höhe von 400 bis 500 Euro plus Reisekosten. Nach erfolgreicher Beendigung des Praktikums gibt es für die Auszubildenden den Europass-Mobilität, der Auskunft über die Tätigkeiten während des Praktikums gibt und für die weitere berufliche Laufbahn von Nutzen sein kann. Die Unterbringung erfolgt in Pensionen oder Jugendherbergen.

Die **Bewerber** sollten aufgeschlossen, kooperativ und kommunikativ sein und grundsätzlich Interesse daran haben, andere Ausbildungssysteme kennen zu lernen sowie den Lebens- und Arbeitsalltag in europäischen Ausland zu entdecken.

Zufriedenstellende Englischkenntnisse sind wünschenswert. Wichtig ist es auch, dass die Bewerber nach ihrer Rückkehr bereit sind, als Multiplikator zu wirken und im größeren Rahmen von ihren Erfahrungen zu berichten.

Weitere Infos gibt es unter: [www.na-bibb.de](http://www.na-bibb.de) oder bei der **BBSW Koblenz, Telefon 0261 404070**. Ansprechpartnerinnen sind Frau Schulte-Boriesmeyer ([sbm@gmx.net](mailto:sbm@gmx.net)) sowie Frau Katharina Ziegler ([ziegler.katharina@gmx.de](mailto:ziegler.katharina@gmx.de)).

# In acht Schritten zur Ausbildung

## Schritt 1

### Lieblingsberuf + 3 Alternativen überlegen

Keine Idee: Berufseignungstest bei der Arbeitsagentur vereinbaren  
Studium: Universität oder Fachhochschule herausfinden  
Lehre + Studium, andere Ausbildungen: beim BIZ nachfragen

## Schritt 2

### Möglichst viele Berufsinfos sammeln

durch Familie, Freunde und Bekannte, bei Berufsinformationsmessen, Ausstellungen, Tagen der offenen Tür der Firmen, im Internet, beim BIZ, bei Verbänden, bei Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern oder direkt bei Ausbildungsbetrieben.

**Wichtig:** Frage auch, ob dein Traumberuf auch Zukunft hat!

## Schritt 3

### Der Persönlichkeitscheck

Deine persönlichen Interessen und Fähigkeiten, nicht zwischenzeitliche Stimmungen, sollten deine Berufswahl entscheiden. Das ist die Basis für die Fragen deines Persönlichkeitschecks (Seite 4).

## Schritt 4

### Der Wunschkandidat

Hinterfrage sehr genau, was die Ausbildungsbetriebe von dir erwarten und auf was sie Wert legen.

## Schritt 5

### Schnupperlehre!

Schnupperpraktikum in der Freizeit, Schülerpraktikum während des Unterrichts

## Schritt 6

### Bewerbungsadressen sammeln – wer bildet aus?

In der IHK-Lehrstellenbörse ([www.ausbildung-ist-zukunft.de](http://www.ausbildung-ist-zukunft.de)), beim Arbeitsamt, durch Stellenanzeigen in Zeitungen, im Ausbildungsatlas der IHK Koblenz oder durch Nachfragen direkt bei den Firmen.

## Schritt 7

### Sich über Ausbildungsbetriebe informieren

über Zeitung, Internet, Bekannte

## Schritt 8

### ERST JETZT GEZIELT BEWERBEN!

Bereite dich gut auf Bewerbung und Vorstellungsgespräch vor.

# Internetadressen & Literaturtipps



## Schule und was dann?

**Industrie- und Handelskammer Koblenz**  
[www.ausbildung-ist-zukunft.de](http://www.ausbildung-ist-zukunft.de)

**Bundesagentur für Arbeit**  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

**Handwerkskammer Koblenz**  
[www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)

**Beruf und Karriere – Website des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit**  
[www.bmwi.bund.de](http://www.bmwi.bund.de)

**Bundesministerium für Bildung und Forschung**  
[www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)

**Bundesinstitut für Berufsbildung**  
[www.bibb.de](http://www.bibb.de)

**Ministerium für Bildung, Jugend und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz**  
[www.mbfj.rlp.de](http://www.mbfj.rlp.de)

**Deutscher Bildungsserver: Beruf und Karriere**  
[www.bildungsserver.de](http://www.bildungsserver.de)

[www.berufswahl-tipps.de](http://www.berufswahl-tipps.de)



## Jobbörsen

**Lehrstellenbörse der IHK Koblenz**  
[www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de)

**Jobbörsen-Katalog**  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)  
[www-aubi-plus.de](http://www-aubi-plus.de)  
[www.jobpilot.de](http://www.jobpilot.de)  
[www.jobware.de](http://www.jobware.de)  
[www.stellenanzeigen.de](http://www.stellenanzeigen.de)  
[www.deutscher-stellenmarkt.de](http://www.deutscher-stellenmarkt.de)  
[www.stepstone.de](http://www.stepstone.de)



## Bewerbungs-Tipps

**Forum des Bertelsmann-Verlages, umfangreiche Link-Sammlung**  
[www.berufsbildung.de](http://www.berufsbildung.de)

**Berufswahlfahrplan fürs richtige Timing**  
[www.berufswahlnavigator.de](http://www.berufswahlnavigator.de)

**Tipps rund um die Bewerbung – locker aber gehaltvoll**  
[www.bw-tips.de](http://www.bw-tips.de)

**Arbeitsblätter für Bewerbungen**  
[www.jova-nova.com](http://www.jova-nova.com)

**Eignungsprüfung durch Bochumer Beratungstool**  
[www.ruhr-uni-bochum.de/borakel](http://www.ruhr-uni-bochum.de/borakel)

[www.bewerben.de](http://www.bewerben.de)



## Auslandserfahrung

**Web-Site des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)**  
[www.daad.de/](http://www.daad.de/)

**Karriere in Europa – Web-Site des Auswärtigen Amtes Auswahlverfahren bei der Europäischen Kommission**  
<http://www.europa.eu>

**Internationale Aus- und Weiterbildungsangebote der IHK Aachen:**  
[www.ausbildunginternational.de](http://www.ausbildunginternational.de)

## Literaturtipps

**„Start frei! – Der Weg zum Wunschberuf“**  
 Bundesverband deutscher Banken  
[www.bdb.de](http://www.bdb.de)  
[www.schulbank.de](http://www.schulbank.de)

**„Ausbildung und Beruf – Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung“**  
 Bundesministerium für Bildung und Forschung  
 118 Seiten

**„Ausbildungsplatz O.K.! – Bewerbung, Vorstellung, Tests“**  
 CC-Verlag GmbH, Hamburg  
 Mit vielen Beispielen, Tipps und Checklisten unterstützt dieses Buch konkret bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz

Die nachfolgend vorgestellten Berufe stellen nur eine Auswahl aus dem Gesamtangebot im Bereich der IHK Koblenz dar.

# Metall- und Elektroberufe



## Berufsfeld: Elektro

Switch on, switch off – an, aus! Den Saft direkt aus der (Steck-)dose gibts hierzulande jederzeit – rund um die Uhr. Strom ist für uns im privaten wie beruflichen Bereich stets verfügbar, unser tägliches Leben ohne diesen Saft ist nicht mehr vorstellbar.

Die Unternehmen in Industrie und Telekommunikation, ganze Maschinenparks und Computer sind von dieser Energie abhängig. Junge Leute, denen ein Licht aufgeht, wählen deshalb eine Ausbildung im Bereich Energieelektronik, Kommunikationselektronik oder Industrieelektronik. Hier erwartet euch ein interessantes Arbeitsfeld in unterschiedlichsten Branchen. Fachkräfte der Elektrotechnik werden immer und überall gebraucht. Ein zukunftssträchtiges und hochmodernes Berufsfeld für helle Köpfe!

### Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Dieser Ausbildungsberuf fasst die Tätigkeiten der bisherigen Ausbildungsberufe Industrieelektroniker/-in der Fachrichtung Produktionstechnik und Prozessleittechniker/-in zusammen. Das Einsatzspektrum der Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik reicht von der Fertigungs- und Verfahrenstechnik bis hin zur Gebäudetechnik und Netzautomation.

Neu ist die verstärkte IT-Kompetenz, das Arbeiten mit englischsprachigen Unterlagen und das Kommunizieren in Englisch. Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik betreuen und programmieren Automatisierungssysteme, analysieren Funktionszusammenhänge und Prozessabläufe, installieren und parametrieren pneumatische oder hydraulische sowie elektrische Antriebssysteme und führen regelmäßige Überprüfungen der Anlagen durch, indem sie Testsoftware einsetzen. Sie beseitigen auftretende Störungen und setzen Anlagen wieder in Stand. Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik arbeiten teamorientiert und unter Berücksichtigung der Sicherheitsbestimmungen, erbringen unterschiedlichste Serviceleistungen und beraten Kunden.

Spaß an Technik, Verantwortungsbewusstsein und Sorgfalt gehören genauso zu den Anforderungen an die Bewerber, wie gute Englischkenntnisse.

**Mögliche Berufsalternative:** Elektroniker/-in für Gebäude und Infrastruktursysteme

### Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker für Betriebstechnik nehmen die Aufgaben wahr, die früher von Energieelektroniker/-innen der Fachrichtung Betriebstechnik erledigt wurden, d.h. sie sorgen dafür, dass elektrische Anlagen fachgerecht installiert und gewartet werden. Dazu gehört das Erstellen von Entwürfen für die Änderung, Erweiterung oder Neuerrichtung von Betriebsanlagen sowie die Installation von Leitungen, Leitungsführungssystemen und elektronischen Bauteilen. Elektroniker/-innen für Betriebstechnik organisieren außerdem die Montage elektronischer Anlagen und überwachen sämtliche Arbeiten. Auch die Programmierung und Konfiguration elektronischer Systeme fällt in ihren Aufgabenbereich. Gegebenenfalls beseitigen sie Störungen und führen Instandsetzungsarbeiten durch. Elektroniker/-innen für Betriebstechnik können überall dort arbeiten, wo Fabrikations- und Betriebsanlagen eingesetzt, gebaut und gewartet werden. In Frage kommen zum Beispiel Kraft- und Umspannwerke, chemische und verfahrenstechnische Betriebsanlagen, Bergbauunternehmen und sämtliche Branchen der produzierenden Industrie. Wer an modernen Technologien interessiert ist, gerne im Team arbeitet und logisch denken kann, ist in diesem Beruf gut aufgehoben.

**Mögliche Berufsalternative:** Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik (s. auch Interview auf Seite 15)

## Hobby-Schrauber aufgepasst! Diese Ausbildung hilft euch sehr.

Tino Weinsheimer

**Ausbildungsberuf: Werkzeugmechaniker im 3. Lehrjahr**

**Firma: JOHANN HAY GmbH & Co. KG Automobiltechnik**

### Über den Beruf

Du solltest Spaß an der Arbeit an bzw. mit Maschinen haben und sorgfältig deine Aufgaben erledigen. Das ist mit das Wichtigste für die Ausbildung zum Werkzeugmechaniker. Zu deinen Aufgaben gehört z.B. das Bedienen von CNC-gesteuerten Maschinen, das Nachmessen und Kontrollieren von Bauteilen sowie der Zusammenbau von komplexen Werkzeugen z.B. für Pressen. Dabei ist technisches Verständnis sehr hilfreich. Schulisch gesehen solltest du vor allem gute Kenntnisse in den Fächern Mathematik, Physik und Chemie vorweisen können. Die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre und gliedert sich in einem theoretischen Teil, der in der Berufsschule stattfindet, und in einen praktischen Teil, welcher im Betrieb durchgeführt wird. Doch auch bei der Praxis ist stets ein Ansprechpartner da, der dir die aufkommenden Fragen beantworten kann.

### Mein Weg in den Beruf

Zuerst habe ich ein Praktikum in einer Autolackiererei absolviert, doch leider entsprach die Arbeit dort nicht meinen Vorstellungen. Daraufhin entschloss ich mich, mein Schulpraktikum in einer PC-Werkstatt zu

machen. Es gefiel mir ganz gut, doch mir wurde bewusst, dass ich eher handwerklich arbeiten wollte. Also absolvierte ich in den Sommerferien ein Praktikum bei einem kleinen Handwerksbetrieb. Dort wurden Metallprodukte durch Drehen, Fräsen usw. angefertigt. Da mir das sehr gut gefiel, startete ich mein 2. Schulpraktikum bei der Firma Hay. Durch das nette Umfeld und viele weitere Einblicke in das Berufsfeld stieg mein Interesse an dem Beruf des Werkzeugmechanikers und ich entschloss mich, mich für diesen Beruf zu bewerben. Nach einem Einstellungstest sowie einem Bewerbungsgespräch kam der Bescheid und ich konnte die Ausbildung zum Werkzeugmechaniker beginnen.



### Meine Ziele

Nach der Ausbildung möchte ich noch ein paar Jahre arbeiten und Erfahrung sammeln. Danach würde ich gerne die Weiterbildung zum Techniker machen.

### Mein Plus im Privatleben:

In meiner Freizeit schraube ich viel an Rollern, Motorrädern, Autos und an allem herum, was Räder hat. Dabei hilft mir das erlernte Wissen und die Praxis beim Reparieren oder Fertigen von verschiedenen Bauteilen.

> ERSTKLASSIG  
IN FORM GEBRACHT.



## Das nächste „Hay“-Light: IHRE AUSBILDUNG

Wenn Sie am **1. August 2010** Ihre Ausbildung bei Hay starten, werden Sie sich von Beginn an wohlfühlen. Denn in unserem jungen Team erwarten Sie nicht nur nette Kolleginnen und Kollegen, sondern auch eine partnerschaftliche Atmosphäre – und vor allem: interessante Aufgabengebiete. Denn in fast jedem Automobil auf den Straßen dieser Welt finden sich die erstklassigen Produkte aus unserem Unternehmen. Entwickelt, hergestellt und auf den Markt gebracht von unseren über 1.200 Mitarbeitern.

**Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)**

**Industriemechaniker (m/w) Instandhaltung oder Produktionstechnik**

**Mechatroniker (m/w)**

**Werkzeugmechaniker (m/w) Vorrichtungstechnik**

**Zerspanungsmechaniker (m/w) Dreh- oder Fräsmaschinensysteme**

**Maschinen- und Anlagenführer (m/w)**

**Industriekaufmann/-frau**

**BA-Studium Maschinenbau-Ingenieur (m/w)**

Sie haben Ihren guten Schulabschluss in der Tasche? Dann freuen wir uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen. Für Fragen zu gewerblichen/technischen Ausbildungsgängen stehen Ihnen gerne unsere Ausbilder, die Herren Jung, Becker und Schmitt (Tel.: 0 67 51 83-151), zur Verfügung. Für Fragen zu kaufmännischen Ausbildungsgängen wenden Sie sich bitte an Frau Sutor in der Personalabteilung (Tel.: 0 67 51 83-188).

PROFITIEREN SIE VON EINEM KOLLEGIALEN TEAM.

Gestalten Sie Ihre Zukunft unter: [www.azubi.hay.de](http://www.azubi.hay.de)



JOHANN HAY GmbH & Co. KG · Personalabteilung · Automobiltechnik · Haystraße 7–13 · 55566 Bad Sobernheim



## Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Dieser Ausbildungsberuf ist eine Weiterentwicklung der bisherigen Berufe Industrieelektroniker/-in Fachrichtung Gerätetechnik und Kommunikationselektroniker/-in.

Die Tätigkeiten spielen sich hauptsächlich im Bereich der Produktion und Instandhaltung von mechanischen, elektromechanischen und elektrischen Baugruppen und Geräten ab.

Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme organisieren Fertigungsabläufe, richten Fertigungs- und Prüfmaschinen ein und wirken bei der Qualitätssicherung mit. Sie stellen Muster und Unikate her, wählen mechanische und elektronische Komponenten aus und montieren sie zu Systemen.

Aufgaben im Bereich der Prüfung, Wartung und Reparatur von Geräten und Systemen nehmen sie ebenso wahr, wie die Beratung der Kunden und deren Einweisung in die Handhabung der Anlagen. Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme organisieren auch die Beschaffung von Bauteilen und Betriebsmitteln, kalkulieren Kosten und nehmen die Leistungen Dritter ab.

Wer technisch interessiert ist, ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen hat und gerne im Team arbeitet, für den ist dieser Ausbildungsberuf besonders geeignet. Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme arbeiten in fast allen Branchen der Industrie, ihr Arbeitsplatz ist in Werkstätten, aber auch in Entwicklungs- und Prüflaboratorien oder beim Kunden vor Ort zu finden.

### Mögliche Berufsalternativen:

Mechatroniker/-in

## Systeminformatiker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Der Ausbildungsberuf Systeminformatiker/-in ist ein völlig neues Berufsprofil.

Systeminformatiker/-innen entwickeln und implementieren industrielle informationstechnische Systeme und halten sie in Stand.

Typische Einsatzfelder sind Automatisierungssysteme, Signal- und Sicherheitssysteme, Informations- und Kommunikationssysteme sowie funktechnische Systeme. Sie arbeiten häufig im Team und stimmen ihre Arbeit mit den vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Weiterhin installieren und konfigurieren sie Betriebssysteme und Netzwerke. Sie analysieren Störungen, schließen auf Fehlerursachen in den Systemen und analysieren Fehlerursachen zur Qualitätssicherung. Darüber hinaus unterstützen Systeminformatiker/-innen Entwickler bei der Entwicklung und Realisierung von Lösungen für Kunden. Auch das Arbeiten mit englischsprachigen Unterlagen sowie das Kommunizieren in Englisch fällt in ihren Aufgabenbereich. Freude an der Technik, Offenheit, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein sowie gute Englischkenntnisse gehören zu den Anforderungen.





## Sprungbrett ins Studium

**Peter Braunschädel**

**Beruf: Elektroniker für Betriebstechnik, 3. Ausbildungsjahr**

**Firma: Huhtamaki**

### Über den Beruf

In der Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik lernst du selbständig elektrische Betriebs-, Produktions- und Verfahrensanlagen zu installieren, zu warten und zu reparieren. Dabei arbeitest du an Schalt- und Steueranlagen, an Anlagen der Energieversorgung und an Einrichtungen der Kommunikations- und Beleuchtungstechnik. Die Ausbildungszeit beträgt dreieinhalb Jahre, kann bei entsprechender Vorbildung und Leistungen allerdings auf drei Jahre verkürzt werden. Im ersten Jahr absolvierst du die Grundausbildung im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum (ÜAZ) in Wittlich. Anschließend wechselt der Einsatzort zwischen der Berufsschule in Wittlich (die fortlaufend wöchentlich besucht wird), den Betriebseinsätzen in der Elektrowerkstatt und den externen Lehrgängen. Grundvoraussetzung für die Ausbildung ist ein guter Hauptschulabschluss. Zudem solltest du Interesse an elektrischen Anlagen und Prozessen haben, fingerfertig sein, analytisch denken können und ein großes Sicherheitsbewusstsein mitbringen.



### Mein Weg in den Beruf

Auf den Beruf des Elektrikers bin ich durch meinen Onkel gekommen. Er übt diesen Beruf seit Jahren aus. Über Erzählungen und anschließende freiwillige Praktika habe ich einen ersten Einblick in den Beruf gewonnen. Außerdem habe ich schon früh in der Freizeit meinem Onkel bei Installationen und Reparaturen, beispielsweise an der Beleuchtung oder an Steckdosen, geholfen. Vor dem Bewerbungsgespräch musste ich einen technischen Auswahltest bestehen.

### Meine Ziele

Nach der Ausbildung möchte ich Elektrotechnik an der FH Koblenz studieren. Bis zum Semesterbeginn arbeite ich noch weiter als Geselle in der Elektrowerkstatt. Anschließend würde ich bei entsprechenden Perspektiven in meinen Ausbildungsbetrieb zurückkehren oder mich selbständig machen. Falls das wirklich klappt, könnte ich mir die Richtung

Maschinen- und Anlagenbau gut vorstellen.

### Mein Plus im Privatleben

Zuhause und bei Bekannten kann ich nun elektrische Reparaturen selbst durchführen.

## Ausbildung bei Huhtamaki Alf

Die Huhtamaki Deutschland GmbH & Co. KG ist eine Business Unit des finnischen Verpackungskonzerns Huhtamaki Oyj, der mit über 14.000 Beschäftigten in 35 Ländern tätig ist. So ist Huhtamaki ein führender Erzeuger von Verpackungen für Lebensmittel und Hersteller von Folien. Am Standort Alf stellen über 400 Mitarbeiter im Tiefziehverfahren Kunststoffverpackungen - auch aus biologisch abbaubaren Materialien her. Unsere Kunden sind u. a. Coca-Cola, Danone, McDonalds, KFC, Metro, Nestlé, Papstar, Pepsi und Procter&Gamble.

### Unsere Philosophie, junge Menschen fördern!

Berufe im **technischen** Bereich:

- **Werkzeugmechaniker/-in**  
(Fachrichtung Formentechnik)
- **Elektroniker/-in**  
(Fachrichtung Betriebstechnik)
- **Industriemechaniker/-in**  
(Fachrichtung Betriebstechnik)
- **Verfahrensmechaniker/-in**  
(Kunststoff/Kautschuk)

Berufe im **kaufmännischen** Bereich:

- **Industriekaufrau/-mann**
- **Studium nach dem Mittelrheinmodell**  
(Kombination aus Ausbildung zur/zum Industriekaufrau/-mann und BWL-Studium an der VWA Koblenz)

Unser hoher Anspruch an Produkt- und Arbeitssicherheit wird dokumentiert durch folgende Zertifizierungen:

BRC/ICP - 2009  
ISO 9001-2000-2011  
BS OHSAS - 18001:2007-2009  
HACCP - 2011



Huhtamaki Alf · Zweigniederlassung der Huhtamaki Deutschland GmbH & Co. KG  
Bad Bertricher Straße 6-9 · 56859 Alf · Tel. 065 42/802-327 · Fax 065 42/802-344  
www.huhtamaki.de · info.alf@de.huhtamaki.com



## Berufsfeld: Metall

Die Metallindustrie stellt rund 35% aller Lehrstellen in den technischen Berufen. Etwa 20 verschiedene Berufe stehen zur Auswahl. Die Tätigkeitsschwerpunkte reichen von der Fertigung und Montage bis zur Maschinenkontrolle, Anlagenüberwachung, Reparatur und Wartung. Da heißt es genau hinschauen und die richtige Auswahl treffen. Dabei tritt das handwerkliche Bearbeiten in den Hintergrund; gefragt sind vor allem sachkundiger Umgang mit elektronischen Steuerungen und Computern.

### Werkzeugmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Werkzeugmechaniker/-innen verarbeiten hauptsächlich Metall und Kunststoff zu allen Arten von Werkzeugen und Instrumenten.

Sie erzeugen zum Beispiel fertige Press-, Druck- oder Spritzgussformen, die für Produktionsprozesse in der Metall oder Kunststoffindustrie benötigt werden.

Aber nicht nur Formen, sondern auch medizinische, kosmetische und haushaltstechnische Instrumente, industrielle Werkzeuge und Vorrichtungen werden von Werkzeugmechanikern bearbeitet und hergestellt. Dazu müssen sie nicht nur computergesteuerte Maschinen programmieren und bedienen, sondern auch Metallbearbeitungstechniken wie Fräsen, Bohren, Feilen oder Hämmern beherrschen und anwenden.

Beschädigte oder verschlissene Formen und Instrumente setzen sie wieder in Stand und kümmern sich auch um die Wartung der Maschinen und Anlagen, die sie für ihre Arbeitstätigkeit benötigen.

Bewerber für diesen Ausbildungsberuf sollten handwerklich geschickt sein und sorgfältig arbeiten.

Im Zuge der Neuordnung der Metallberufe wurden zum 01.08.2004 die Fachrichtungen des Ausbildungsberufs Werkzeugmechaniker/-in abgeschafft.

#### Mögliche Berufsalternativen:

Zerspanungsmechaniker/-in  
(s. auch Interview auf Seite 13)

### Mechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Mechatroniker/-innen planen und steuern Arbeitsabläufe, kontrollieren und beurteilen Arbeitsergebnisse und wenden Qualitätsmanagementsysteme an. Sie arbeiten in der Montage und Instandhaltung von komplexen Maschinen, Anlagen und Systemen im Anlagen- und Maschinenbau bzw. bei den Abnehmern und Betreibern dieser mechatronischen Systeme. Zu ihrem Tätigkeitsbereich gehören außerdem das Aufbauen von elektrischen, pneumatischen und hydraulischen Steuerungen sowie das Programmieren von mechatronischen Systemen. Mechatroniker/-innen üben ihre Tätigkeiten an unterschiedlichen Einsatzorten, vornehmlich auf Montagebaustellen, in Werkstätten oder im Servicebereich unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbstständig nach Unterlagen und Anweisungen aus. Dabei arbeiten Sie häufig im Team. Das Abstimmen mit vor- oder nachgelagerten Arbeitsbereichen gehört ebenso zu diesem Berufsbild wie die Übergabe von mechatronischen Systemen und Einweisung der Kunden in die Handhabung.

(s. auch Interview auf Seite 17)

### Konstruktionsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Konstruktionsmechaniker/innen stellen Metallbaukonstruktionen aller Art her. Dabei kann es sich um Aufzüge, Kräne und ähnliche Förderanlagen, aber auch um Brücken, Hallen, Fahrzeugaufbauten, Schiffe oder ganze Bohrinseln handeln. Die Einzelteile dieser Konstruktionen fertigen sie anhand von technischen Zeichnungen und Stücklisten zunächst im Betrieb. Sie schneiden Stahlträger und Bleche genau nach Maß, kanten sie ab oder biegen sie und bringen Bohrungen an, um Teile später verschrauben zu können. Dabei arbeiten sie mit Brennschneidern oder Sägen, bei hohen Stückzahlen setzen sie häufig CNC-gesteuerte Maschinen ein. Auf der Baustelle montieren sie dann die Einzelteile oder die schon im Betrieb vorgefertigten Baugruppen, richten sie aus und verschweißen sie. Große und schwere Bauteile bewegen sie mit Hebezeugen. Schließlich übergeben sie die Konstruktionen und Systeme an den Kunden, weisen ihn in die Bedienung, auf auftragspezifische Besonderheiten und Sicherheitsvorschriften hin. Wartungs- und Instandsetzungsaufgaben übernehmen sie ebenfalls, z.B. überprüfen sie an Förderanlagen die elektrotechnischen Komponenten der Steuerungstechnik.

Fortwährende Entwicklungen (z.B. in den Bearbeitungsverfahren) sowie neue Werkstoffe oder Veränderungen (etwa in der Schiffsbau-, Anlagen- oder Fördertechnik) erfordern auch von Konstruktionsmechanikern und -mechanikerinnen die Bereitschaft zur fachlichen Weiterbildung.

In Kursen, Lehrgängen und Seminaren können sie ihr Fachwissen und ihre Qualifikationen ergänzen und ausbauen. Themen sind beispielsweise Stahl- und Metallbau, Blechbe- und -verarbeitung, Behälterbau, Betriebsanlagenmechanik, -überwachung, Montagetechnik, NC-/CNC-/DNC-Technik oder Metallverformung.

## „Mechatroniker, ein Beruf der Zukunft“

**Christian Bartusel, Timo Becker**  
**Ausbildungsberuf: Mechatroniker**  
**BOMAG GmbH**



### Über den Beruf

Die Ausbildung zum Mechatroniker gliedert sich in zwei Teile: Mechanik und Elektronik. Im ersten Lehrjahr, haben wir größtenteils in der Lehrwerkstatt an Maschinen gearbeitet, der elektrische Teil hat dann im zweiten Lehrjahr angefangen. In der Lehrwerkstatt haben wir sowohl an der Fräß-, Dreh- und Bohrmaschine gearbeitet, sowie einen Schweißlehrgang absolviert. Zusätzlich beschäftigst du dich als Azubi bei BOMAG auch mit PC-Technik. Im dritten Lehrjahr wechseln wir dann im Betrieb durch die ver-

schiedenen Abteilungen. Die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre, kann aber mit guten Noten auch auf drei Jahre verkürzt werden. Die Berufsschule findet im Blockunterricht statt. Im Betrieb haben wir einmal die Woche Werksunterricht. Schulische Voraussetzung

ist ein guter Realschulabschluss. Zudem solltest du dich sowohl für Elektronik als auch für Mechanik interessieren.

### Mein Weg in den Beruf

*Timo:* Ich habe mich für den Beruf Mechatroniker durch mehrere Praktika entschieden, dort konnte ich einen guten Einblick in den Beruf erhalten. Um bei BOMAG angenommen zu werden, mussten wir einen Einstellungstest, sowie ein Bewerbungsgespräch absolvieren.

*Christian:* Ich bin ebenfalls durch Praktika auf die Ausbildung gekommen und habe auch an diesem Einstellungstest teilgenommen, indem hauptsächlich Mathe und logisches Denken abgefragt wurde.

### Meine Ziele

*Christian:* Timo und ich holen gerade unser Fachabitur an der Abend-schule nach. Wie es dann nach der Ausbildung weitergeht, weiß ich ehrlich gesagt noch nicht genau. Möglichkeiten gibt es viele – zum Teil werden auch Förderungen von BOMAG angeboten, zum Beispiel fürs Studium. Wenn so etwas möglich wäre, würden wir Elektrotechnik studieren.

### Mein Plus im Privatleben

*Timo:* Dadurch, dass wir in unserem Beruf viel mit Elektronik zu tun haben, kann ich zu Hause bei vielen Tätigkeiten helfen.

*Christian:* Ich kann jetzt auch viel besser einschätzen, ob ich etwas selber wieder reparieren kann oder in die Werkstatt muss.



## Zukunft aktiv gestalten.

Die Entscheidung für den ersten Arbeitgeber zählt sicherlich zu den wichtigsten Weichenstellungen im Leben. Als Weltmarktführer in der Verdichtungstechnik bietet BOMAG höchste Ausbildungsstandards ebenso wie Freiräume zur individuellen Entfaltung. Denn wir wissen: der Erfolg des Teams baut stets auf die Stärke des Einzelnen.

**Entdecke Dich. Entdecke BOMAG.**

[www.bomag.com/career](http://www.bomag.com/career)

Für Sommer 2010 suchen wir Auszubildende in den Berufen:

- Industriemechaniker/in
- Industriekaufmann/-frau
- Konstruktionsmechaniker/in
- Technische/r Zeichner/in
- Mechatroniker/in

**BOMAG**  
**FAYAT GROUP**

## Industriemechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Industriemechaniker/-innen werden sowohl in der Herstellung als auch in der Instandhaltung und Überwachung von technischen Systemen eingesetzt. So fertigen sie zum Beispiel Bauteile und Baugruppen aus Metall und Kunststoff, die anschließend zu technischen Systemen montiert werden. Sie prüfen die einzelnen Teile und die kompletten Anlagen auf ihre Funktionsfähigkeit und nehmen sie in Betrieb.

Im Rahmen der Instandhaltung inspizieren und warten Industriemechaniker/-innen industrielle Maschinen und Systeme. Dabei demontieren und montieren sie Baugruppen, grenzen Fehler ein, beheben Störungen und überprüfen nach durchgeführter Wartung oder Reparatur die Funktionsfähigkeit der Anlage. Auch an der Umrüstung oder Einrichtung von Maschinen bei Produktionswechseln sind sie beteiligt.

Kurzum, Industriemechaniker stellen die Funktion und Betriebsbereitschaft der Produktionsanlagen sicher und sorgen damit für eine der wichtigsten Voraussetzungen des Produktionsprozesses.

Anforderungen sind Technikverständnis, Teamfähigkeit und Sorgfalt.

Im Zuge der Neuordnung der Metallberufe wurden zum 01.08.2004 die Fachrichtungen des Ausbildungsberufs Industriemechaniker/-in abgeschafft.

**Mögliche Berufsalternativen:** Konstruktionsmechaniker/-in, Anlagenmechaniker/-in (s. auch Interview auf Seite 32)

## Zerspanungsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Ringe, Kolben, Walzen – alles dreht sich um die Herstellung von unterschiedlich geformten Werkstücken in der Zerspanungsmechanik. Wer sich in diesem Bereich ausbilden lassen will, sollte sich nicht nur konzentrieren können und logisches und abstraktes Denkvermögen mitbringen, sondern auch keine Angst vor Computern haben. Zerspanungsmechaniker/-innen arbeiten in Bereichen der Industrie und des Handwerks, in denen durch spanende Verfahren Bauteile gefertigt werden.

Typische Einsatzgebiete sind Drehmaschinensysteme, Fräsmaschinensysteme, Drehautomatensysteme und Schleifmaschinensysteme der Einzel- und Serienfertigung.

Darüber hinaus beurteilen und analysieren sie Fertigungsaufträge auf technische Umsetzbarkeit, wählen Informationsquellen und technische Unterlagen zur Durchführung der Fertigung aus und wählen Fertigungssysteme auftragsbezogen aus. Auch das Überwachen und Prüfen von Sicherheitseinrichtungen sowie das Warten und Inspizieren von Fertigungssystemen gehört zu ihren Aufgaben.

Sie arbeiten häufig im Team, weisen in die Bedienung von Fertigungssystemen ein, stimmen ihre Tätigkeiten mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab und beachten Kundenforderungen.



## Chancen nutzen durch Bildung

### Unsere Angebote – Ihre Chance

#### ► Medien

Höherer Bildungsgang Mediengestaltung und Medienmanagement  
BF I + II Informationsverarbeitung und Medien

#### ► Fremdsprachen

Höherer Bildungsgang Fremdsprachen und Bürokommunikation

#### ► Wirtschaft

Höhere Bildungsgänge  
- Handel und E-Commerce  
- Rechnungslegung und Controlling  
- Organisation und Officemanagement  
BF I + II Wirtschaft und Verwaltung

#### ► Datenverarbeitung

BF I + II Informationsverarbeitung und Medien



Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule  
56068 Koblenz Tel. 0261 91539-0  
www.zimmermannsche.de



Mit 500 Betriebsstätten und mehr als 100 Jahren Tradition zählt die Basalt AG zu den führenden Unternehmen der Naturstein- und Asphaltindustrie in Europa. Ein flächendeckendes Netz von Produktionsstätten und Handelsbetrieben, modernste Technologien, eine herausragende Logistik sowie die hohe Motivation der Mitarbeiter sichern unseren Erfolg.

### Auszubildende(r) Industriekaufmann

#### Ihre Aufgaben:

Entsprechend des Berufsbildes werden Ihnen die notwendigen kaufmännischen Kenntnisse vermittelt. Die Ausbildung findet in Linz und Umgebung statt.

#### Ihr Profil:

Sie sollten einen guten Schulabschluss erreicht haben und möglichst in Mathematik und Deutsch ein „gut“ nachweisen können. Darüber hinaus erwarten wir Aufgeschlossenheit, Mobilität und Interesse an kaufmännischen Tätigkeiten. Sofern Sie das Arbeiten am PC gewohnt sind, ist dies von Vorteil.

#### Ausbildung

#### zum/zur Verfahrensmechaniker(in)

#### - Fachrichtung Asphalttechnik -

#### Ihre Aufgaben

Die gewerbliche Ausbildung beinhaltet die Aufgabenschwerpunkte Herstellung von Asphaltmischgut sowie Qualitätssicherung, die Wiederaufbereitung und Rohstoffversorgung. Sie lernen den praktischen Einsatz des Produktes, z. B. im Straßenbau, kennen.

Die Ausbildung erfolgt im Blockunterricht. Der theoretische Teil wird in einer dafür spezialisierten Ausbildungseinrichtung in Erfurt/Thüringen durchgeführt. Die Kosten hierfür trägt der Arbeitgeber. Der praktische Teil erfolgt an diversen Standorten/Tochtergesellschaften in Deutschland.

#### Ihr Profil:

Wir erwarten einen guten Haupt- oder Realschulabschluss mit guten Mathenoten, Interesse an handwerklichen Tätigkeiten sowie Aufgeschlossenheit und Mobilität.

Haben wir Ihr Interesse für den Einstellungstermin 01.08.2010/01.09.2010 geweckt? Dann senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen zu.

#### Basalt-Actien-Gesellschaft

Personalabteilung | Linzhausenstraße 20 | 53545 Linz/Rhein  
Tel. (02644)563-360 | pape@basalt.de

Keine Zeit, um lange zu suchen?  
[www.alles-deutschland.de](http://www.alles-deutschland.de)



[www.zukunftschancen.de](http://www.zukunftschancen.de)



Perfekt bewerben mit den Tipps in [www.zukunftschancen.de](http://www.zukunftschancen.de)

- Stärken- und Schwächenanalyse
  - Dokumentenmappe anlegen
  - Bewerbungen richtig formulieren
  - Das bessere Telefongespräch und vieles mehr . . .
- Reinschauen, es lohnt sich!**



Bewerbungsmöglichkeiten online bei vielen Firmen in der Region.

Mit der **Online-Bewerbung** schnell kontakten!  
Nur in [www.zukunftschancen.de](http://www.zukunftschancen.de)



Zukunft planen mit [www.zukunftschancen.de](http://www.zukunftschancen.de)

## „In meiner neuen Wohnung habe ich die Küche verdrahtet“

**Marcel Meunier, 20 Jahre**  
**Duales Studium Elektrotechnik**  
**Süwag Energie AG**

### Über den Beruf

Das duale Studium dauert insgesamt knapp fünf Jahre. Das erste Jahr verbringe ich dabei komplett in der Ausbildungswerkstatt und mache eine Ausbildung wie der „normale Elektriker“, allerdings in einer Klasse extra für uns Studenten, in der besonders auf uns eingegangen wird. Danach bin ich ein Jahr studieren und komme immer in den Semesterferien in den Betrieb, um die verschiedenen Abteilungen zu durchlaufen. Danach geht's noch einmal in die Ausbildungswerkstatt, wo ich mich auf die Abschlussprüfung als Elektriker für Betriebstechnik vorbereite. Dann studiere ich noch zwei Semester und habe schließlich einen Bachelorabschluss. Ich war bereits bei der Kolonne und in der Abteilung Netzservice. Im Betrieb durchlaufe ich unter anderem noch die Abteilungen

Netzplanung und Baukoordination. In der Netzplanung geht es um die Planung von Elektrizitätsnetzen vom Hausanschluss bis hin zum Mittelspannungsnetz. Dort wird vermutlich auch mein weiterer Tätigkeitsbereich liegen. Für dieses Studium brauchst du auf jeden Fall ein hohes Interesse an der Materie, da es durch die doppelte Belastung des dualen Systems schon mal stressig werden kann. Vom schulischen her solltest du Abitur und gute Noten in Mathe und Physik mitbringen.

### Mein Weg in den Beruf

Bereits in der zehnten Klasse habe ich gemerkt, dass meine Stärken in Mathe und Physik liegen. Ich habe mich dann mit verschiedenen Menschen unterhalten, die in dieser Richtung tätig sind. Diese haben mir meist zu einer Ausbildung geraten, allerdings hätte mir das zu lange gedauert. Die Kombination aus Ausbildung und Studium im dualen System kam mir da gerade recht.

### Meine Ziele

An erster Stelle steht für mich jetzt erst einmal, das Studium zu einem sehr guten



Abschluss zu bringen. Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es dann viele, ich persönlich würde gerne noch den Master machen. Außerdem würde ich gern übernommen werden und weiter hier im Betrieb arbeiten, da ich mich sehr wohl fühle.

### Mein Plus im Privatleben

Ein geregelttes Einkommen ist auf jeden Fall schon mal ein großes Plus im Privaten. Dadurch konnte ich zum Beispiel mit meiner Freundin zusammenziehen. Außerdem habe ich in der neuen Wohnung die Küche verdrahtet und Steckdosen umgesetzt. Ich bin auch ordentlicher und organisierter geworden.

## Duale Studiengänge

### Zwei Abschlüsse in verkürzter Zeit

Seit nunmehr fast fünf Jahren bietet die Fachhochschule – Fachbereich Ingenieurwesen – in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz und der Berufsbildenden Schule Technik Carl-Benz-Schule (BBS) einen dualen Studiengang im Bereich Maschinenbau an, bei dem eine betriebliche Berufsausbildung zum Industriemechaniker (IHK) mit einem Hochschulstudium im Bereich Maschinenbau kombiniert wird. Der Abschluss lautet Bachelor of Engineering. Seit Sommer 2007 wurde dieses Angebot um einen dualen Studiengang im Bereich Elektrotechnik ergänzt. Die integrierte betriebliche Ausbildung sieht den Abschluss zum Elektroniker für Betriebstechnik (IHK) vor. Neu seit Sommer 2009 ist der Duale Studiengang im Bereich Mechatronik. Der ingenieurwissenschaftliche Studiengang

integriert eine betriebliche Ausbildung zum Mechatroniker (IHK) und wird in Kooperation mit der David-Roentgen-Schule Neuwied (BBS für Gewerbe und Technik) durchgeführt. Auch der Fachbereich Bauingenieurwesen bietet einen ausbildungsintegrierten Dualen Studiengang an, der eine betriebliche Ausbildung zum Bauzeichner (IHK) beinhaltet.

Die Studiengänge dauern insgesamt vier bis viereinhalb Jahre und sehen zu Beginn ein erstes, rein betriebliches Ausbildungsjahr vor. Der Einstieg ins erste Semester erfolgt dann im Anschluss. Mit fortschreitendem Studium übernehmen die angehenden Ingenieure qualifizierte Projekte in den Unternehmen. Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist das Abitur oder die Fachhochschulreife.

#### Die Vorteile auf einen Blick:

- ▶ Zwei anerkannte berufsqualifizierende Abschlüsse
- ▶ Hohe Übernahmechancen nach Abschluss des Studiums
- ▶ Finanzielle Unterstützung/Vergütung bereits während des Studiums
- ▶ Verkürzung der Gesamtausbildungszeit
- ▶ Gute Rückkoppelung zwischen theoretischen Inhalten mit betriebspraktischen Erfahrungen
- ▶ Frühes Kennenlernen der betrieblichen Organisation
- ▶ Verbesserung der persönlichen Qualifikation

Weitere Infos gibt es unter:  
[www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de)



## AUSBILDUNG 2010

# Starten Sie mit Vollgas ins Berufsleben – mit einer Ausbildung bei der Süwag Energie AG

Wenn Sie beruflich weiterkommen wollen, brauchen Sie eine solide Grundlage. Die bekommen Sie bei uns – ganz nach Ihrer Begabung in einem kaufmännischen oder technischen Beruf.

Die Süwag Energie AG vermittelt nicht nur die fachlichen Fähigkeiten, die Sie brauchen, um erfolgreich zu sein. Für Ihre Karriere ist soziale Kompetenz genauso wichtig. Deshalb ist auch das ein Teil Ihrer Ausbildung bei uns: die Arbeit im Team, der produktive Umgang mit Kollegen, die Entwicklung Ihrer Qualifikation – vielleicht sogar als künftige Führungskraft.

Die Zeit bleibt nicht stehen: Deshalb spielen auch in den traditionellen Ausbildungsberufen die neuesten technologischen Trends wie Internet oder die immer engere Verbindung von Informations- und Kommunikationstechnologie eine wichtige Rolle. Damit Ihre Ausbildung morgen nicht schon von gestern ist! Wir bieten Ihnen diese Möglichkeiten.

Für folgende Ausbildungsberufe suchen wir noch interessierte Bewerber/-innen:

- > Elektroniker/-in für Betriebstechnik (in Neuwied und Lahnstein)
- > Bachelor of Engineering
- > Industriekaufmann/-frau
- > Betriebswirt/-in (VWA) nach dem Mittelrheinmodell

Neugierig? Lassen Sie sich von unserer Energie anstecken:  
Süwag Energie AG, Personalmanagement, Helga Bock, Telefon 02631 804-297

# IT- und Medienberufe



## Informations- und Telekommunikationstechnik

**Berufe für EDV- und Computer-Freaks**  
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

**IT-Systemelektroniker/-innen** kümmern sich vor allem um die Planung, Installation und Versorgung von Informations- und Kommunikationssystemen und Netzwerken. Sie sollen für Service und Support sorgen, Hardware und Software an Kundenwünsche anpassen und in der Lage sein, Störungen zu beseitigen. Sie werden in neue Systeme einführen, beraten, betreuen und schulen.

Der Beruf **Fachinformatiker/-in Fachrichtung Anwendungsentwicklung** soll die Lehrlinge in die Lage versetzen, individuelle Software-Lösungen zu erarbeiten.

Die Aufgaben in der Fachrichtung **Systemintegration** schließen dann praktisch an die Arbeit des Anwendungsentwicklers an, indem sie komplexe, vernetzte Systeme der IT-Technik planen, konfigurieren und beim Kunden installieren. Dabei müssen sie auch mit modernen Experten- und Diagnosesystemen umgehen können.

Die **IT-System-Kaufleute** sollen Kunden von der ersten Konzeption bis zur Übergabe beraten und betreuen. Angebote erstellen und Finanzierungslösungen finden. Sie betreuen Projekte in kaufmännischer, technischer und organisatorischer Hinsicht.

Und schließlich gibt es **Informatikkaufleute**, die mit Blick auf die Einsatzmöglichkeiten der IT-Techniken Geschäftsprozesse im eigenen Betrieb oder in Firmen der gleichen Branche verbessern sollen.

(s. auch Interview auf Seite 23)

## Medienkaufmann/-kauffrau Digital und Print

Schwerpunkt Zeitungs- und Zeitschriftenverlag

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Alle Arbeiten, die bei der Organisation, der Herstellung, dem Verkauf und dem Vertrieb von Zeitungen und Zeitschriften anfallen, sind dem Tätigkeitsbereich der Medienkaufleute Digital und Print zuzuordnen. Sie organisieren unter anderem die Abonnementverwaltung, beraten Anzeigenkunden und schließen Anzeigenverträge mit ihnen ab. Sie analysieren alternative Vertriebswege und verhandeln die Leistungen der Zustelldienste. Daneben kalkulieren sie Produktionskosten und disponieren die Auflagenhöhe sowie den Umfang der Zeitungen und Zeitschriften. Weitere Aufgaben ergeben sich für Medienkaufleute Digital und Print in den Bereichen Marktanalyse, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben sich vor allem in Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen, dort zumeist im Büro aber auch im Außendienst, zum Beispiel auf Messen oder beim Kunden vor Ort. Der Ausbildungsberuf ist für diejenigen geeignet, die gut mit Zahlen umgehen können und gerne mit Menschen zu tun haben.

## Kaufmann/Kauffrau für Marketingkommunikation

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Die bisherige Bezeichnung Werbekaufmann/Werbekauffrau bezieht sich nur auf ein Geschäftsfeld der Branche. Werbung als alleiniges Spezialgebiet im Sinne der Ausbildungsordnung von 1989 gibt es nicht mehr. Die Werbeagenturen müssen Lösungen für die Kommunikation der Leistungen ihrer Kunden anbieten, unabhängig davon, ob es sich um Werbung, PR, Direktmarketing und/oder andere Formen der Marketingkommunikation handelt. Damit gewinnen die Bereiche Prozessoptimierung und Teamarbeit größere Bedeutung. Kaufleute für Marketingkommunikation beraten Kunden in Fragen der Marketingkommunikation und entwickeln integrierte Kommunikationskonzepte für Kampagnen und Einzelmaßnahmen. Sie koordinieren den Kommunikationsmix, steuern die kreative Umsetzung, organisieren und kontrollieren die Herstellungsprozesse, den Einsatz von Medien und sichern letztendlich die Qualität der erbrachten Leistungen. Die Tätigkeit ist von der Vielfältigkeit dieser ausdifferenzierten Branche geprägt: Public Relations, Event, Sponsoring, klassische Werbung, Messe, Verkaufsförderung, Direktmarketing, Außenwerbung, Multimedia, Promotion und Öffentlichkeitsarbeit.



## Mein beruflicher Fokus: der IT-Bereich

**Alexander Kraft**

**Ausbildungsberuf:**

**IT-Systemkaufmann im 2. Lehrjahr**

**Firma: CompuGROUP Holding AG**

### Über den Beruf

Das Abitur oder die Fachhochschulreife sind die schulischen Voraussetzungen für eine Ausbildung zum IT-Systemkaufmann. Eine gute Allgemeinbildung sowie EDV-Kenntnisse im Bereich MS-Office und Hardware helfen Dir beim Berufsstart.

Die Ausbildung dauert grundsätzlich drei Jahre. Deine wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden – davon bist Du allerdings auch ein bis zwei Tage in der Berufsschule. Wenn Du kommunikativ und technisch begabt bist, ist die Ausbildung zum Systemkaufmann die richtige Entscheidung.

### Mein Weg in den Beruf

Bereits während meines Besuchs der Höheren Berufsfachschule für Datenverarbeitung konnte ich meine IT-Kenntnisse erweitern und mir war klar: Meinen beruflichen Fokus lege ich auf den IT-Bereich. Mit beratender Unterstützung der Arbeitsagentur bewarb ich mich schließlich um eine Ausbildungsstelle zum IT-System-



kaufmann, die ich im August 2008 bei der CompuGROUP Holding AG in Koblenz antrat.

### Meine Ziele

Mein Ziel ist es, die Ausbildung erfolgreich zu beenden, verbunden mit dem Wunsch, im Anschluss eine Weiterbeschäftigungsmöglichkeit bei der CompuGROUP Holding AG angeboten zu bekommen. Während der verbleibenden Ausbildungszeit möchte ich meine IT-Kenntnisse durch stetige Weiterbildung weiter ausbauen, denn der IT-Sektor ist ein schnell wachsender Markt.

Es ist enorm wichtig, dem Kunden die sich permanent verändernden Technologien präsentieren zu können. Sich mit diesen Themen zu befassen, ist zum einen sehr lehrreich und macht darüber hinaus noch großen Spaß.

### Mein Plus im Privatleben

Durch meine Ausbildung gewinne ich – sowohl im Hard- als auch im Softwarebereich – stetig an Know-how. Mit diesem Wissen kann ich in meiner Freizeit auch Freunden und Bekannten, z. B. bei Problemen mit dem PC oder Software, unterstützend zur Seite stehen.





EHRHARDT + PARTNER

# Ausbildung und Karriere bei E+P

... dem international führenden Experten für Warehouse-Logistik



## Unsere Ausbildungsangebote zum Ausbildungsbeginn August 2010:

- **Fachinformatiker/-in**  
Schwerpunkt Anwendungsentwicklung
- **Fachinformatiker/-in**  
Schwerpunkt Systemintegration
- **IT-Systemkaufmann/-frau**
- **Kaufmann/-frau**  
im Groß- und Außenhandel
- **Kaufmann/-frau**  
für Bürokommunikation

■ **Starten Sie im Zukunftsmarkt Logistik ...**  
... mit vielseitigen Entwicklungsmöglichkeiten,  
... in einem internationalen Unternehmen  
... und ausgezeichneten Karriere-Chancen nach der Ausbildung.



- Ehrhardt + Partner GmbH & Co. KG
- D-56154 Boppard-Buchholz
- [www.ehrhardt-partner.com](http://www.ehrhardt-partner.com)
- Tel. (+49) 67 42 - 87 27 0



Die qualifizierte und vielseitige Ausbildung zählt seit Jahren zu unseren wichtigsten Aufgaben. Die Begeisterung junger Menschen für einen gewerblich-technischen oder kaufmännischen Beruf ist eines unserer vorrangigsten Ziele, damit wir uns auch in Zukunft mit gut ausgebildeten Mitarbeitern verstärken können.

In den folgenden Ausbildungsberufen bilden wir aus:

- **Betriebswirt/-in (VWA)**
- **Industriekauffrau/-mann**
- **Wirtschaftsinformatik-Betriebswirt/-in (VWA)**
- **Fachinformatiker/-in (Systemintegration)**
- **Chemielaborant/-in (Chemie)**
- **Industriemechaniker/-in (Instandhaltung)**
- **Elektroniker/-in (Betriebstechnik)**
- **Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik (Halbzeuge)**
- **Maschinen- und Anlagenführer/-in für Kunststofftechnik**

Wenn Sie leistungsbereit und aufgeschlossen sind sowie über gute Zeugnisnoten verfügen, erwartet Sie die Aussicht auf eine attraktive Ausbildung mit guten Entwicklungsmöglichkeiten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt und möchten Sie mehr wissen? Dann rufen Sie uns bitte an oder senden Sie uns direkt Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, letztem Zeugnis und Lichtbild.

**Die Klöckner Pentaplast-Gruppe** mit Standorten in Europa, Amerika und Asien ist der weltweit führende Hersteller von Folien für die Verpackung von pharmazeutischen und medizinischen Produkten, Lebensmitteln und elektronischen Bauteilen sowie für allgemeine Tiefzieh-, Druck und Spezialanwendungen. Mit über 3.400 Mitarbeitern erzielt die Gruppe einen Umsatz von mehr als 1,2 Mrd. Euro.

### Klöckner Pentaplast GmbH & Co. KG

Frau Stefanie Fries  
Industriestraße 3-5  
56412 Heiligenroth  
s.fries@kpfilms.com  
Tel.: 02602 915-481  
Fax: 02602 915-377  
[www.kpfilms.com](http://www.kpfilms.com)



klöckner pentaplast

# Handelsberufe



Zum Handel mit Waren oder Dienstleistungen gehören neben Marktbeobachtung, Werbung und Absatzplanung auch Kontaktfreudigkeit, Anpassungsfähigkeit, Sprachgewandtheit, gute Umgangsformen und auch ansprechendes Äusseres.

## Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Dein Tätigkeitsbereich ist der Verkauf eines bestimmten Warensortiments an Endverbraucher. Dabei hast du ein umfangreiches Aufgabengebiet. Du musst entsprechend den Kundenwünschen das Warensortiment festlegen, die Waren einkaufen und bestellen und die gelieferten Produkte auf Menge und Qualität kontrollieren. Du bist verantwortlich für die ordnungsgemäße Lagerung, den Lagerbestand und den Warenversand. Zu deiner Tätigkeit gehört der Verkauf der Waren und die Beratung der Kunden. Du kalkulierst die Preise, erledigst die Kostenrechnung, die Buchführung, führst Wirtschaftlichkeitsberechnungen durch und bist für das Kassenwesen sowie die Bearbeitung von Zahlungsvorgängen zuständig. Schließlich planst und organisierst du Werbemaßnahmen und bist für die Warenpräsentation verantwortlich.

(s. auch Interview auf Seite 56)

## Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute im Groß- und Außenhandel kaufen Waren in über 100 Branchen und verkaufen sie an Handel, Handwerk und Industrie. Sie sorgen für kostengünstige Lagerhaltung und Transportlösungen. Ein wesentliches Ziel ihrer Arbeit ist es, die Ware termingerecht an den richtigen Ort zu liefern. Sie beraten die Kunden umfassend über die Eigenschaften der Waren und bieten zusätzlich Finanzierungs-, Service- und Marketingleistungen an. Kaufleute im Groß- und Außenhandel beobachten den Markt und geben ihre Informationen auch an die Produzenten weiter. Sie führen die vorgenannten Aufgaben selbständig aus.

Die Ausbildung kann in zwei Fachrichtungen erfolgen: Großhandel und Außenhandel.

Für den Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel von 1997 bestand Neuverordnungsbedarf, weil sich einige betriebliche Anforderungen, insbesondere im Bereich der Logistik, verändert haben. Bei der Fachrichtung Außenhandel sind zusätzlich fremdsprachige Inhalte bestehen geblieben. Der Rahmenlehrplan für die berufsschulische Ausbildung wurde vollständig neu strukturiert und gestaltet.

## Florist/Floristin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Der Floristenberuf gehört ohne Zweifel zu den Tätigkeiten mit hohem gestalterischen Potential. Egal ob Geburtstagsstrauß, Hochzeitsbukett, Trauerkranz oder Tischdekoration, Floristen können bei der Gestaltung des Pflanzen- und Blumenschmuckes oftmals ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Dabei muss es ihnen natürlich gelingen, den Geschmack der Kundschaft zu treffen und dem jeweiligen Anlass gerecht zu werden.

In Beratungsgesprächen mit Kunden können Floristen/Floristinnen auf ihre Fachkenntnisse der Blumen- und Pflanzenwelt zurückgreifen. Sie kennen die handelsüblichen Pflanzen, deren botanische Bezeichnung und wissen über Herkunft und Pflege genauestens Bescheid.

Kaufmännische Tätigkeiten, wie zum Beispiel der Einkauf und die Lagerung von Pflanzen und Zubehör oder die Kalkulation von Preisen runden das Tätigkeitsprofil ab. Floristen/Floristinnen arbeiten vor allem in Blumenfachgeschäften, aber auch in Gärtnereien, großen Einzelhandelsunternehmen mit entsprechenden Verkaufsabteilungen und im Blumengroßhandel.

Bewerber sollten Interesse an Natur und Pflanzen haben, kreativ und kontaktfreudig sein.



# Der Gast ist König



Gastorientiertes Handeln ist Ziel der Ausbildung in den Gastronomieberufen. Das zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Ausbildungszeit.



## Koch/Köchin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Hier sind Phantasie und Kreativität gefragt. Liebe und Talent zum Kochen, Handfertigkeit, Geschmackssicherheit, Spaß am Gestalten, aber auch Belastbarkeit, Bereitschaft zur Teamarbeit.

Was du alles lernst:

Zusammenstellen und Erarbeiten von Menüs nach den Regeln sinnvoller Ernährung, das Beraten des Gastes, Rohstoffe und Zutaten einkaufen, Lagerhaltung und Hygiene überwachen, Speisen herstellen, umweltschonende Entsorgung sicherstellen, Inventuren durchführen – die ganze bunte Welt der Küche.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Fortbildung zum Diätkoch/zur Diätköchin, zum Küchenmeister/zur Küchenmeisterin. Besuch von Fachkursen, Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

## Restaurantfachmann/ Restaurantfachfrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Freundlichkeit, fröhliches Erscheinungsbild, gute Umgangsformen, Teamfähigkeit gepaart mit Kontaktfreudigkeit, Rechen- und Sprachgewandtheit, Zuverlässigkeit.

Was du alles lernst:

Vorbereitung von Tischen und Tafeln, Dekorieren der Gasträume, Planen von Festlichkeiten und Veranstaltungen, zum Menü passende Getränke auswählen, den Gast empfangen, beraten und betreuen, Speisen und Getränke servieren, Zubereiten am Tisch, ausländische Gäste richtig ansprechen, Bankette und Veranstaltungen durchführen und abrechnen und dabei moderne Rechnungssysteme nutzen.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Besuch von Sprach- und Fachkursen und von Barkeeper-Seminaren mit dem Ziel Barmeister und Restaurantmeister/-meisterin. Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.  
*(s. auch Interview auf Seite 28)*

## Fachkraft im Gastgewerbe

Der kurze Weg zur qualifizierten Ausbildung.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Vielseitigkeit, Ordnungssinn, Eignung für praktische Arbeiten, Flexibilität.

Was du alles lernst:

Alles, was mit Hotellerie und Gastronomie zusammenhängt – vom Lager über Küche und Büffet bis zum Restaurant, von der Wäschepflege über den Zimmerservice bis zum Einsatz im Büro.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Einjährige Zusatzausbildung zum Restaurant- oder Hotelfachmann/zur Restaurant- oder Hotelfachfrau, Weiterbildung durch Fachkurse. Besuch einer Hotelfachschule.





### Hotelkaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Fähigkeit zu wirtschaften, zu verwalten und zu organisieren, Talent zum Rechnen, Planen und zur Organisation von Arbeitsabläufen, Sinn für betriebswirtschaftliche Vorgänge, Fremdsprachenkenntnisse.

Was du alles lernst:

Ausbildung in allen Abteilungen wie Empfang, Reservierung, Buchhaltung, aber auch in Küche und Service, dazu Korrespondenz, Zahlungsverkehr, Buchführung, Controlling, Einkauf, Verkauf und Kundenberatung.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Weiterbildung zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin. Besuch von Fachkursen einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

### Hotelfachmann/-frau

Wo die Welt zu Hause ist.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Gewandtheit, Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit, gute Umgangsformen, Talent für Fremdsprachen und Organisation.

Was du alles lernst:

Die ganze Welt der Hotellerie, vom Lager über Küche, Service und Etage bis zum Empfang, von Verkauf über Korrespondenz und Abrechnung bis zum Marketing.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Belegung von Fachkursen, Weiterbildung zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin. Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

### Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Hier ist Konsequenz gefragt, Übersicht, Organisationstalent, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Geschicklichkeit, Sinn für systematische Arbeitsabläufe, dazu Freundlichkeit und Fremdsprachenkenntnisse.

Was du alles lernst:

Alles, was zur modernen Systemgastronomie gehört – von Lagerhaltung über Herstellung bis zu Präsentation und Verkauf bei Einhaltung vorgegebener Qualitätsstandards. Dazu Personaleinsatz planen, Küche und Service managen und durch gezieltes Marketing den Verkauf fördern.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Belegung von Sprach- und Fachkursen, von Verkaufsförderungsseminaren, Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.



*„In der Küche schnappe ich manchmal tolle Rezepte auf“*

**Julia Götz, 20 Jahre**

**Restaurantfachfrau**

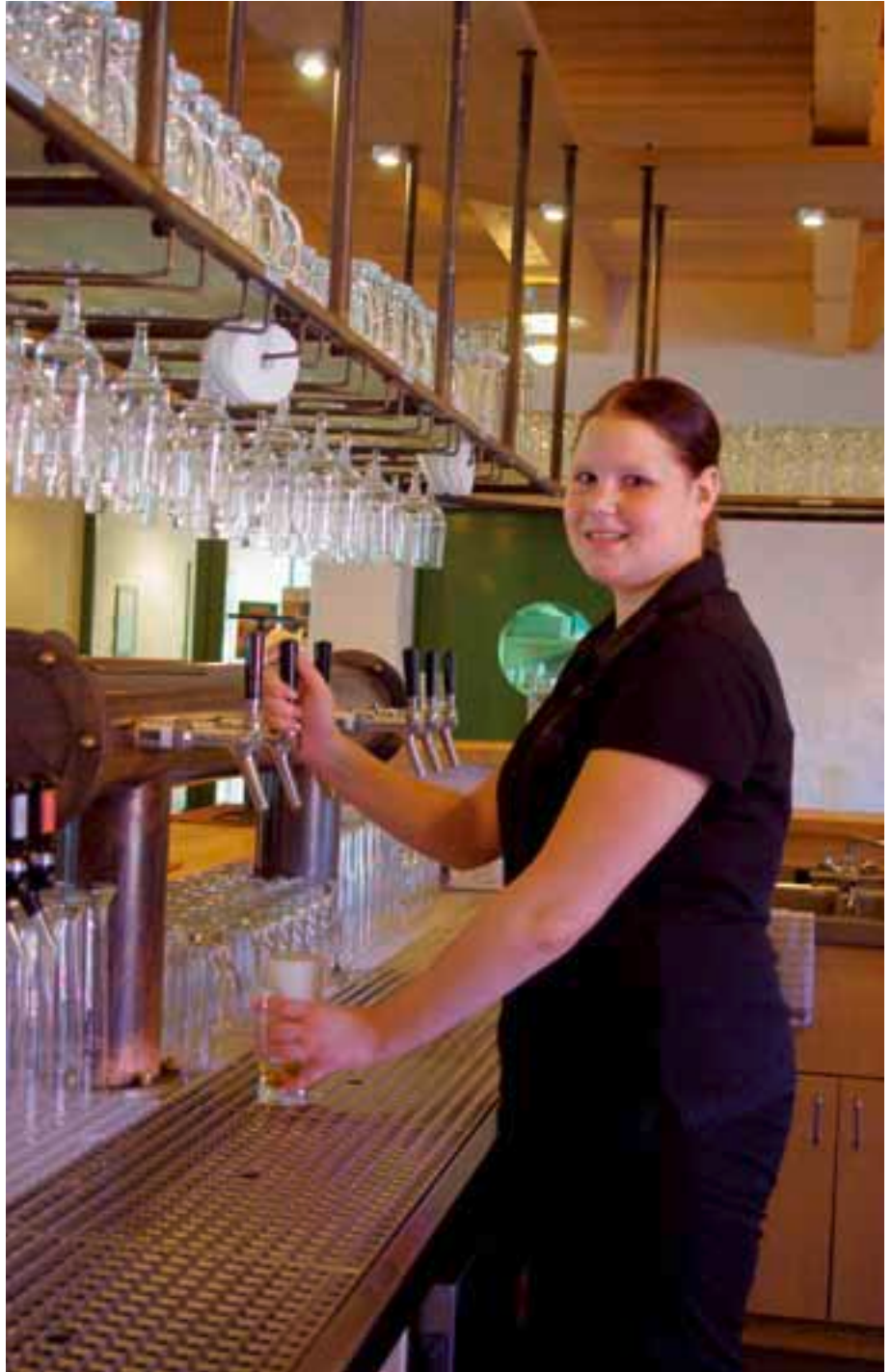
**Restaurant Fuchskaute, Fuhländler**

**Über den Beruf**

Am meisten mag ich an meiner Ausbildung, dass ich so viel mit anderen Menschen zu tun habe. Im Moment bin ich in der Küche tätig, wo ich Salate anmache oder Desserts vorbereite. Ansonsten bin ich im Servicebereich, nehme Bestellungen auf, serviere Getränke oder räume die Tische ab. Außerdem kümmere ich mich um das Gedeck und die Dekoration des Tisches, falte also zum Beispiel die Servietten. Ich erledige auch jede Menge Büroarbeit an der Rezeption. Ich durfte außerdem in die Marketingabteilung reinschnuppern, wo ich zum Beispiel Präsentationen und neue Werbemittel für eine Messe vorbereitet habe. Diese Abteilung habe ich mir zwar nur mal kurz angeschaut, weil ich das Fach in der Schule habe, es hat aber auf jeden Fall viel Spaß gemacht. Im dritten Lehrjahr wechselte ich an eine andere Schule und mache dort ein spezielles drittes Lehrjahr für Restaurantfachleute. Dort erlerne ich dann das Tranchieren und Filetieren sowie die Zubereitung von Cocktails. Die Ausbildung dauert eigentlich drei Jahre, mit vielen Vorkenntnissen könntest du sie allerdings auch verkürzen. Für diese Ausbildung solltest du sehr spontan und flexibel sein, auch im Bezug auf die Arbeitszeiten. Daneben sind Kreativität, zum Beispiel beim Dekorieren der Speisen, und Ausdauer wichtig. Geschicklichkeit nicht zu vergessen, wenn du zum Beispiel viele Gläser auf einem Tablett transportierst.

**Mein Weg in den Beruf**

Meine Nachbarin hat mir erzählt, dass die Fuchskaute gerade anbaut und noch Personal sucht. Ich habe dann hier als Aushilfe angefangen und das hat mir so gut gefallen, dass ich gleich hier geblieben bin – und das, obwohl ich mich eigentlich früher nie in diesem Beruf gesehen habe.



**Meine Ziele**

Ich will auf jedem Fall in diesem Beruf bleiben und mich vielleicht auch weiterbilden. Es gäbe da die Möglichkeit, Ausbilderin oder Restaurantleiterin zu werden.

**Mein Plus im Privatleben**

Ich bin auf jeden Fall organisierter geworden und gehe nicht mehr so planlos vor. Durch die Ausbildung bin ich auch viel flexibler. Außerdem schnappe ich in der Küche hin und wieder tolle Rezepte auf.



# Neue und modernisierte Ausbildungsberufe 2009

## **Bergbautechnologe/-technologin**

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

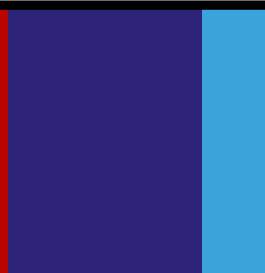
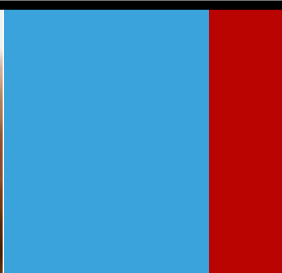
Kohle, Erz, Kali, Salz – dazu eine Menge heißes Wasser. Fertig sind die Zutaten für den modernisierten Beruf „Bergbautechnologe“. Die Ausbildung löst den Beruf „Bergmechaniker“ aus dem Jahr 1989 ab, denn mit einem Mechaniker hat der Bergbautechnologe schon lange nichts mehr gemein.

Heute präsentiert sich der Bergbau als zukunftssträchtige Branche, die bereits vorhandene, traditionelle Beschäftigungsfelder durch aktualisierte Lerninhalte sichert und gleichzeitig neue Bereiche erschließt. Daher wird der Bergbautechnologe auch mit zwei „Geschmacksrichtungen“ spricht: berufsspezifischen Ausbildungsphasen, an den Start gehen: mit der Fachrichtung Tiefbautechnik und der Fachrichtung Tiefbohrtechnik.

In der Tiefbautechnik dreht sich nach wie vor alles um die Suche und Gewinnung von Rohstoffen. Aber nicht mehr mit Hammer und Schlägel wie zu Großvaters Zeiten: Die Bergbautechnologen von heute müssen komplexe Prozesse überwachen. Sie beherrschen moderne und anspruchsvolle Maschinen, um den Rohstoffen unter und über Tage näher zu kommen. Mit diesen Geräten bauen sie aber beispielsweise auch vorhandene Hohlräume aus, damit unterirdische Lagerstätten entstehen. Überall spielt die Geologie die entscheidende Rolle: Der Bergbautechnologe muss nicht nur wissen, wie unser Planet entstanden ist und welche Struktur und Zusammensetzung die Erde in ihren einzelnen Schichten aufweist. Er muss sich auch mit ihren physikalischen Eigenschaften auskennen, wenn er sich in ihr und auf ihr bewegt. Denn: Bei seiner Suche nach den begehrten Rohstoffen begegnet der Bergbautechnologe den unterschiedlichsten Gesteinen, die mit Flüssigkeiten und Gasen gefüllt sein können. Hier ist höchste Vorsicht geboten, geht es doch um Leib und Leben aller „Kumpels“, mit denen er unter Tage zusammenarbeitet.

Die Bergbautechnologen in der Tiefbohrtechnik sind mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert. Allerdings sind sie nicht auf der Suche nach Rohstoffen, sondern bauen z.B. Tunnel, die uns einen bequemen, verkürzten Weg durch die Alpen in den Süden ermöglichen – oder „nur“ die neue U-Bahn-Strecke um die Ecke. Aber auch die Senkrechte hat es ihnen angetan: Mittels so genannter Geothermiebohrungen wird beispielsweise heißes Wasser gewonnen. Damit kann eine Turbine angetrieben werden, die wiederum elektrischen Strom erzeugt. Das abgekühlte Wasser wird dann über eine weitere Bohrung der Erde zurückgegeben. Hört sich einfach an, ist aber ebenfalls ein anspruchsvoller und vor allen Dingen zukunftssträchtiger Arbeitsplatz.

Ob Tiefbautechnik oder Tiefbohrtechnik – beide Fachrichtungen bieten einen abwechslungsreichen und spannenden Mix in einem modernen Beruf.



## Technische/–r Modellbauer/–in

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Ob Maßstab 1:50, 1:100 oder lieber 1:150? Diese Frage ist für einen Technischen Modellbauer sicherlich nichts Ungewöhnliches, denn mit unterschiedlichen Verhältnissen kennt er sich aus. Dabei spielt es keine Rolle, ob ein Gussteil angefertigt werden soll, ein Modell für ein neues Auto benötigt wird oder ein Architekt ein neues Gebäude seinen Kunden vorab ein paar Nummern kleiner präsentieren möchte – der Technische Modellbauer ist hier am Werk.

Dieser neue Beruf hat zwei Väter: den Modellbauer, der dem Handwerk entspringt, und den Modellbaumechaniker, der in der Industrie anzutreffen ist. Da beide Berufe in der ersten Ausbildungsphase gemeinsame Kernkompetenzen erfordern, konnten sie nach „Dual mit Wahl“ zu einem einzigen, neuen Beruf vereint werden. Die Wurzeln sind aber nach wie vor sichtbar, deshalb verfügt der Technische Modellbauer über drei Fachrichtungen: „Gießerei“, „Karosserie und Produktion“ sowie „Anschauung“. Allen Fachrichtungen gemein ist das Erstellen von Fertigungsunterlagen, das Festlegen und die Bedienung von computergestützten Fertigungsverfahren sowie das Herstellen von Modellen, Formen oder Modelleinrichtungen – jeder eben auf seine Art und Weise. Der Technische Modellbauer ist dabei oft seiner Zeit voraus, denn auch die Herstellung von geheimen Prototypen oder Mustern, die erst viel später auf den Markt kommen, gehört zu den abwechslungsreichen Tätigkeiten in diesem Beruf.

Im dritten und vierten Ausbildungsjahr trennen sich dann die Wege aller Technischen Modellbauer. Die Spezialisten in der Fachrichtung Gießerei vertiefen ihre Kenntnisse in computergestütztem Design und Fertigungsverfahren (CAD/CAM), um damit etwa Rohlinge für Modelle und Dauerformen für die Produktion herzustellen. Die Experten der Fachrichtung Karosserie- und Produktion widmen sich dem Karosserie- oder Produktionsmodellbau. Sie kleben, verstopfen und verschrauben Modellaufbauten, bauen Prüfeinrichtungen und Fahrzeugprototypen. Und die Fachleute für den Anschauungsmodellbau? Sie bauen Designmodelle, arbeiten einen Architekturaufwurf aus und gestalten und behandeln Oberflächen aller Art.

Sie alle verbindet die Liebe zum Detail: Ob „Gießerei“, „Karosserie und Produktion“ oder „Anschauung“ – stets haben sie den Blick für jedes Einzelteil und vergessen dabei nicht den gesamten Prozess, für den sie verantwortlich sind. Egal in welchem Maßstab sie die Welt sehen.

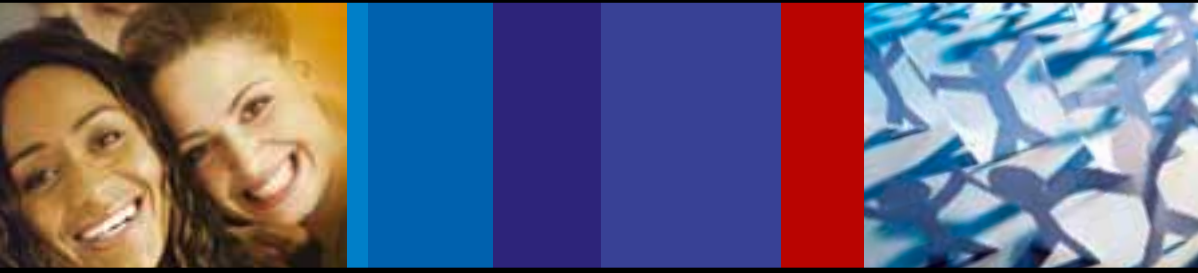
## Industrieelektriker/–in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Die Montage von Waschmaschinen, das Verlegen von Kabeln oder das Instandsetzen von Maschinen und Produktionsanlagen – überall werden gut ausgebildete Fachkräfte händierend gesucht. Gemeinsam ist diesen Tätigkeiten, dass sie alle mit Elektrizität zu tun haben. Damit Unternehmen ausgebildete Fachleute erhalten, steht ab Sommer 2009 der neue zweijährige Ausbildungsberuf Industrieelektriker/–in zur Verfügung. Er kann in den beiden Fachrichtungen „Betriebstechnik“ sowie „Geräte und Systeme“ ausgebildet werden.

Bei der Schaffung des neuen Berufs wurden – ganz im Sinne von „Dual mit Wahl“ – die Inhalte aus den ersten beiden Jahren der verwandten dreieinhalbjährigen Elektroberufe fast vollständig übernommen und um einige wenige „schlosserische“ Qualifikationen angereichert. Mehrere Vorteile sind damit verbunden: Künftige Industrieelektriker können gemeinsam mit den verwandten dreieinhalbjährigen Berufen beschult werden. Zudem ergeben sich bei der Prüfung Synergieeffekte, weil bestimmte Prüfungsteile innerhalb der Berufsgruppe der Elektroberufe identisch sind. Für die Auszubildenden ist interessant, dass sie sich bei der Fortsetzung ihrer Ausbildung in einem dreieinhalbjährigen Beruf die zuvor absolvierten Inhalte anrechnen lassen können. Und die Aufnahme einiger Qualifikationen aus dem Metallbereich zeigt, dass es sich um einen Beruf handelt, in dem handwerkliche Qualifikationen wichtig sind.





Was tun Industrieelektriker konkret? Sie bearbeiten manuell und maschinell mechanische Komponenten und führen systematische Fehlersuchen durch. Sie prüfen und bewerten Schutzmaßnahmen, weisen die Erst- und Wiederholungsprüfung nach und installieren und konfigurieren Betriebssysteme sowie Anwendungsprogramme. Zudem werten sie technische Zeichnungen und Schaltungsunterlagen aus.

Die Fachkräfte können in verschiedenen Bereichen eingesetzt werden. In der Fachrichtung „Geräte und Systeme“ sind dies die Produktion, die Montage von Bauteilen und Baugruppen, das Messen und Prüfen, die Geräte-Endmontage und das Bestücken von Bauteilen. Fachkräfte der Fachrichtung „Betriebstechnik“ werden vor allem bei der Installation und beim Verlegen von Leitungen, der Maschinen- und Anlagenverdrahtung, dem Schaltschrankbau sowie dem Bedienen, Warten und Umrüsten von Maschinen und Produktionsanlagen eingesetzt.

## Musikfachhändler/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Musik kann nicht nur ein Interessengebiet für die Freizeit sein, sondern auch Mittelpunkt der Berufstätigkeit. Wer musische Veranlagungen und eine hohe Affinität zur Musik mitbringt, hat in der aktualisierten Ausbildung zum „Musikfachhändler“ die besten Entfaltungsmöglichkeiten. Kenntnisse über Musikgeschichte, Musikformen und -gattungen sowie Notenlehre können in diesem Beruf jedes Verkaufsgespräch beleben.

Die Ausbildung löst den „Musikalienhändler“ aus dem Jahre 1954 ab, der schon lange nicht mehr den Qualifikationsanforderungen der Unternehmen in der Musikwirtschaft und deren Entwicklungsstand entsprach. IT-bezogene Inhalte bis hin zum E-Commerce haben daher auch Eingang in die Ausbildung gefunden. Durch die neue Berufsbezeichnung wird deutlich, dass es nicht nur um den Handel mit Musikalien (Noten) geht, sondern auch um Musikinstrumente oder Tonträger – also um alle musikspezifischen Sortimente. Um den unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen des Musikfachhandels gerecht zu werden, sind in die Ausbildung Differenzierungen in Form von Wahlqualifikationen aufgenommen worden.

Aus drei Wahlqualifikationseinheiten Musikinstrumente, Musikalien und Tonträger ist eine auszuwählen, die für einen Zeitraum von

sechs Monaten vertiefend vermittelt wird. Zur Förderung von leistungsstarken Auszubildenden, die schon während der Ausbildung ihr Profil erweitern wollen, können auch zwei (oder alle drei) vom Betrieb vermittelt werden. Eine zusätzliche Wahlqualifikationseinheit ist eine Zusatzqualifikation während der Ausbildung, die gesondert geprüft und extra bescheinigt wird.

Berufliche Tätigkeitsfelder finden Musikfachhändler in Musikfachgeschäften, im Musik-Versandhandel, in Online-Shops, im Großhandel für Musikalien, Musikinstrumente und Tonträger, in Musikabteilungen von Warenhäusern sowie in Fachmärkten, in Musikverlagen, in Betrieben der Veranstaltungsbranche, in der Musikindustrie und bei Instrumentenherstellern. Damit existiert ein breites Feld von Beschäftigungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit dem „Kulturgut Musik“ und für den Verkaufsprofi von musikspezifischen Sortimenten.





**Wir sind ein in vielen Marktsegmenten führender Konzern. Mit unseren rund 8.600 Mitarbeitern/-innen in 60 Werken weltweit stellen wir Metallverpackungen her. Unsere Kunden sind namhafte Unternehmen, die höchste Ansprüche an unsere Leistungen stellen.**

**Impress**

Impress GmbH & Co. oHG  
Bahnhofstraße 16-17  
56575 Weißenthurm  
www.impressgroup.com

In Deutschland produzieren wir an sechs Standorten. In unserem Werk in **Weißenthurm** stellen insgesamt 390 Mitarbeiter/-innen Metallverpackungen für die Lebensmittelindustrie her. Darüber hinaus ist Weißenthurm für die international tätige Impress-Gruppe das Druckzentrum.

Die richtige Entscheidung ist der beste Anfang, denn Verpackungen werden immer gebraucht. Deshalb sollten Sie die Chance einer soliden, zukunftsorientierten Ausbildung bei einem der bedeutendsten Verpackungsunternehmen nutzen. Im **August 2010** beginnen wir mit Ausbildungen zum/zur

- **Industriekaufmann/-frau**
- **Industriekaufmann/-frau nach dem Mittelrhein-Modell**
- **Industriemechaniker/-in Fachrichtung Maschinen- und Systemtechnik**
- **Drucker/-in Fachrichtung Offsetdruck**

Während Ihrer Ausbildung erwartet Sie nicht nur trockene Theorie, sondern interessante Praxis.

Denn Mitmachen ist angesagt – vom ersten Tag an.

Wenn Sie einen guten Schulabschluss erwarten, sollten Sie uns mit den Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse schreiben und uns mitteilen, für welchen Ausbildungsberuf Sie sich interessieren. Wir freuen uns über Ihre aussagefähige Bewerbung.

## Vielseitiger Ausbildungsberuf mit Zukunft

**Manuel Konrad (19), Michael Luzius (19), Philip Speicher (17)**

**Ausbildungsberuf: Industriemechaniker**

**Impress GmbH & Co. oHG**

### Über den Beruf

Als Industriemechaniker lernst du drehen, fräsen und schleifen und arbeitest an unterschiedlichen Maschinen wie beispielsweise an einer CNC-Maschine. Im Gegensatz zu anderen Firmen ist die Ausbildung zum Industriemechaniker bei Impress sehr flexibel, denn wir haben ganz verschiedene Aufgaben. Neben den grundlegenden Fertigkeiten wird dir im ersten Lehrjahr außerdem eine Jahresaufgabe übertragen, die nicht immer direkt etwas mit dem Berufsfeld zu tun hat. Im zweiten Lehrjahr lernst du verschiedene Abteilungen und Einsatzmöglichkeiten kennen, die sich von der Wartung über die Instandhaltung bis hin zur Fertigung erstrecken. Um Spaß und Erfolg während der dreieinhalbjährigen Ausbildung zu haben, solltest du auf jeden Fall fit in Mathe und Physik sein. Räumliches Vorstellungsvermögen brauchst du zudem für die Erstellung technischer Zeichnungen. Bei vielen Maschinen tragen wir bei der Arbeit Schutzkleidung: eine Brille, lange Kleidung, Gehörschutz und Sicherheitshandschuhe. Da es um die Verpackung von Lebensmitteln geht, müssen bestimmte Hygienevorschriften eingehalten werden.



Manuel Konrad



Michael Luzius



Philip Speicher

### Mein Weg in den Beruf

Philip Speicher: Ich bin durch meine Tante, die bei Impress arbeitet, hierher gekommen. Ich wusste eigentlich schon immer, dass ich etwas handwerkliches machen will und habe dann verschiedene Praktika, etwa als Mechatroniker oder Elektroniker, absolviert. Die Ausbildung zum Industriemechaniker hat mir dann am besten gefallen.

### Meine Ziele

Michael Luzius: An oberster Stelle steht bei mir, meine Ausbildung möglichst gut abzuschließen. Was danach kommt sehe ich dann, ich würde zum Beispiel gerne noch den Meister machen.

### Mein Plus im Privatleben

Manuel Konrad: Ich schraube zuhause sehr gerne an meinem Auto rum und habe jetzt durch die Ausbildung eine viel bessere Vorstellung davon, was ich selber machen kann und wann ich in die Werkstatt fahren muss. Da es hier im Betrieb sehr strikte Vorschriften gibt, hinterlasse ich jetzt auch immer alles sauber und ordentlich, wenn ich zuhause kleinere Arbeiten erledige. Früher habe ich immer alles tagelang liegengelassen.

## Einsatzmöglichkeiten im Innen- und Außendienst

Annika Mansfeld, Toni Klein  
Ausbildungsberuf: Kaufmann/  
Kaufrau für Versicherungen  
und Finanzen  
Debeka



### Was gefällt euch besonders an dem Beruf?

Wir arbeiten gern mit Menschen zusammen und sind offen und kontaktfreudig. Außerdem ist der Beruf sehr vielseitig. Im Außendienst führst du Kundengespräche und ermittelst den Versicherungsbedarf und im Innendienst gehört beispielsweise das Einstufen von Risiken oder die Auszahlung von Versicherungsleistungen zu deinen Aufgaben. Erleichtert wird die tägliche Arbeit durch das gute Betriebsklima und die interessanten Schulungsmaßnahmen.

### Was sind die Schwerpunkte der Ausbildung?

Der Schwerpunkt einer Ausbildung im Außendienst liegt in der Kundenberatung. Bei einer Ausbildung im Innendienst werden spezifische Fachabteilungen durchlaufen. Dabei lernen und arbeiten wir meist im Team. Das theoretische Wissen wird in innerbetrieblichen Schulungen und in der Berufsschule vermittelt.

### Welche Möglichkeiten gab es für euch nach der Ausbildung?

Grundsätzlich werden alle Lehrlinge bei Eignung nach bestandener Abschlussprüfung ins Angestelltenverhältnis übernommen. Wenn die Ausbildung überwiegend im Außendienst absolviert wird, betreut man als zuständiger Außendienstmitarbeiter nach der Lehre Mitglieder in der Nähe des Wohnortes. Erfolgt die Ausbildung innendienstorientiert, wird frühzeitig überlegt, in welcher Abteilung die weitere Beschäftigung erfolgt.

### Wollt ihr euch nach der Ausbildung weiterbilden?

Berufliche Weiterbildung ist wichtig und wird sowohl gewünscht als auch finanziell unterstützt. Eine interessante Möglichkeit im Anschluss an die Ausbildung ist z.B. das Studium zum Fachwirt für Versicherungen und Finanzen. Die Inhalte dieser Weiterbildungsmaßnahme orientieren sich stark an der betrieblichen Praxis.

Debeka

Versichern und Bausparen



## Karrierestart bei der Debeka

Wir sind eine leistungsstarke Unternehmensgruppe und suchen für den 1. August 2010 Auszubildende zum

- Kaufmann (m/w) für Versicherungen und Finanzen
- Informatikkaufmann (m/w) und
- Bürokaufmann (m/w)

mit dem Ziel einer späteren Beschäftigung in der Debeka-Hauptverwaltung.

### Wir bieten

eine anerkannt gute Ausbildung, einen zukunftssicheren Arbeitsplatz, überdurchschnittliche Sozialleistungen und gute Aufstiegs- bzw. Weiterbildungsmöglichkeiten.

Ihre Ansprechpartnerin:  
Ausbildungsleiterin Frau Jösch

Debeka  
Krankenversicherungsverein a. G.  
Hauptverwaltung  
Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18  
56058 Koblenz  
Telefon (02 61) 498-1 206  
ausbildungsplatz@debeka.de  
www.debeka.de

erfahren. sicher. günstig.

Debeka

# Kaufmännische Berufe



## Bürokaufmann/Bürokauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bürokaufleute werden in allen Wirtschaftszweigen und in Unternehmen aller Rechtsformen beschäftigt. Als kaufmännische „Allrounder“ können sie sowohl im modernen Sekretariat, in der kaufmännischen Sachbearbeitung (z. B. im Einkauf, Verkauf, Lager oder Personalwesen) als auch in der Buchhaltung eingesetzt werden.

Ihre Aufgabengebiete sind so vielfältig wie ihre Einsatzmöglichkeiten. Bürokaufleute organisieren Besprechungen und Kundenbesuche, bearbeiten die Ein- und Ausgangspost, erledigen die anfallende Korrespondenz, erstellen Statistiken, bereiten die Lohn- und Gehaltsabrechnungen vor oder koordinieren Geschäftstermine bzw. Dienstreisen. Des Weiteren schreiben sie Rechnungen, überwachen Zahlungseingänge und stellen Bestands- und Verkaufszahlen zusammen.

Für die tägliche Arbeit sind gute Kenntnisse der Rechtschreibung und Grammatik aber auch ein ausgeprägtes Zahlenverständnis sowie das Interesse an modernen Kommunikationsmitteln, wie PCs, E-Mail, Telefon und Telefax eine unbedingte Voraussetzung.

Viele Aufgaben werden mithilfe moderner Software wie Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations- oder E-Mail-Programmen erledigt; diese sollte ein Bürokaufmann/ eine Bürokauffrau beherrschen. Aufgrund der zunehmenden internationalen Ausrichtung vieler Unternehmen werden oft auch Fremdsprachenkenntnisse erwartet. Sorgfalt, eine systematische Arbeitsweise, gute Umgangsformen und ein gepflegtes Äußeres runden das Profil der Bürokaufleute ab.

Ausgebildet wird dieser Beruf sowohl in Behörden, öffentlichen Einrichtungen, bei gemeinnützigen Trägern als auch in Dienstleistungs- und Industriebetrieben sowie in Handwerksbetrieben.

## Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute für Versicherungen und Finanzen sind in allen Geschäftsbereichen der Versicherungswirtschaft tätig. Sie können Mitarbeiter einer Versicherungsgesellschaft, selbstständige Versicherungsvermittler und Versicherungsmakler sowie auch in Industrie, Handel und Banken beschäftigt sein.

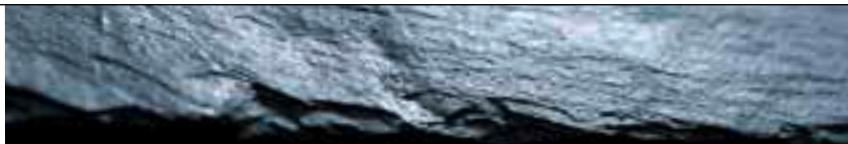
Kaufleute für Versicherungen und Finanzen verfügen sowohl über versicherungsspezifische als auch kaufmännische Fachkompetenz. Sie können die Auswirkung ihrer Tätigkeit auf andere Funktionsbereiche beurteilen und bedienen sich moderner Informations- und Kommunikationssysteme. Neben Fachkompetenz erfordert die Aufgabenwahrnehmung im besonderen Maße Methoden- und Sozialkompetenz. Der Schwerpunkt liegt auf selbstständigem, analytischem und vernetztem Denken.

Die Neuordnung der Versicherungskaufleute modernisiert die bisherige Ausbildung und erweitert sie zugleich um Aspekte der Finanzberatung. Der Ausbildungsberuf hat jetzt zwei Fachrichtungen, die die Schwerpunktsetzungen für ein Drittel der Ausbildungszeit deutlich machen: Fachrichtung Versicherung und Fachrichtung Finanzberatung. Der Vertrieb ist noch wichtiger geworden und eine flexiblere Gestaltung der Berufsausbildung soll den unterschiedlichen betrieblichen Ausprägungen in der Branche entgegen kommen. Den aktuellen Entwicklungen folgend, verstärkt die Neuordnung die Kunden- und Vertriebsorientierung, die Beratungs- und Verkaufskompetenz sowie die Produktkenntnisse insbesondere bei den Vorsorge- und Finanzprodukten.

(s. auch Interview auf Seite 33)



# Schiefer.



## Natürlichkeit in Perfektion.

Als eines der bedeutendsten Unternehmen der Schieferbranche weltweit können wir nicht nur auf eine lange Tradition zurückblicken, sondern auch in eine gesicherte Zukunft sehen. Wir möchten engagierten Schulabsolventen die Möglichkeit auf eine fundierte kaufmännische Ausbildung geben.

Wir suchen

### Auszubildende zur/zum Industriekauffrau/-mann

- ▶ **Ausbildungsbeginn ist der 1. August 2010.**
- ▶ **Voraussetzungen:**  
Hochschul- bzw. Fachhochschulreife oder mindestens den Abschluss einer zweijährigen höheren Berufsfachschule.
- ▶ Wenn Sie uns mit guten schulischen Leistungen überzeugen und außerdem Neugier, Eigeninitiative und Teamgeist mitbringen, bieten wir Ihnen mit einer umfangreichen und vielseitigen Ausbildung eine gute Basis für Ihren weiteren Arbeitsweg.

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung (Zeugnisse, handgeschriebener Lebenslauf) an:

**Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme**

St.-Barbara-Straße 3 · D-56727 Mayen-Katzenberg  
Telefon 026 51/955-0 · Telefax 026 51/955-100  
info@rathscheck.de · www.rathscheck.de

**Rathscheck**  
S C H I E F E R

## Zu Höherem berufen?

Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.



Wollen Sie die Zukunft mit uns gestalten? Dann kommen Sie zur SIGNAL IDUNA. Wir gehören zu den ersten Adressen im Bereich Versicherungen und Finanzen. Starten Sie mit uns in eine Berufswelt, die Aufgabenvielfalt, Weiterbildung und ausgezeichnete Karrierechancen bietet.

Beginnen Sie zum **01.08.2010 im Raum Koblenz** eine kundenorientierte

### Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen (m/w) mit Zielrichtung Außendienst

Durch ein fundiertes Ausbildungskonzept werden Sie rundum fit gemacht für die Arbeit im Innen- und Außendienst. Wir sind das erste deutsche Versicherungsunternehmen, dessen Ausbildung nach internationalem Standard DIN EN ISO9001 zertifiziert ist. Ziel unserer Ausbildung ist Ihr erfolgreicher Karrierestart im Außendienst.

Wir erwarten:

- **Mittlere Reife, Fachhochschulreife oder Abitur**
- **hohe Einsatzbereitschaft**
- **Freude am Umgang mit Menschen**
- **Erfolgswille und Teamfähigkeit**
- **Führerschein Klasse B**

Wir freuen uns auf Sie. Senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an:

SIGNAL IDUNA Gruppe, Filialdirektion Koblenz, Innendienstleiter Otto Reichert,  
Löhrstraße 78-80, 56068 Koblenz, Telefon (02 61) 1 39 01-22, Telefax (02 61) 1 39 01-26  
E-Mail: otto.reichert@signal-iduna.de

**SIGNAL IDUNA**  
Versicherungen und Finanzen



# Kaufmännische Berufe

## Sport- und Fitnesskaufmann/-kauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Sport- und Fitnesskaufleute werden vorwiegend in der Sport-, Fitness- bzw. Wellnessbranche beschäftigt. Sie sind Dienstleistungskaufleute mit einer hervorragenden Fachkenntnis in allen Themengebieten rund um Sport und Fitness und übernehmen vielfältige betriebswirtschaftliche, organisatorische und kundenorientierte Tätigkeiten.

Sport- und Fitnesskaufleute erarbeiten Konzepte für Sportangebote, planen die Ausstattung und Nutzung von Räumlichkeiten, beraten und betreuen Kunden und organisieren Veranstaltungen. Des Weiteren übernehmen sie Marketingaufgaben, Aufgaben der Personalwirtschaft, der Buchhaltung und des Controllings. Hierzu gehört die Recherche von Trends und Neuerungen, die Gestaltung von Flyern, Angeboten und Preislisten aber auch die Erstellung von Personaleinsatzplänen, die Bereitstellung von Teilnehmer- und Mitgliederzahlen bzw. -statistiken.

Neben einem ausgeprägten Faible für Sport und Sportgeräte sollten Sport- und Fitnesskaufleute auch ein großes Interesse an verwaltenden und organisatorischen Tätigkeiten sowie an modernen Bürokommunikationsmitteln (PC, Telefon, Internet, E-Mail, Fax) haben. Ein ebenso wichtiger Aspekt ist die Kommunikationsstärke der Sport- und Fitnesskaufleute, sie unterhalten viel-

fältige Kontakte zu Kunden, Funktionären der Vereine und Verbände, zu Sponsoren und Vertretern der Sportindustrie.

Ausgebildet wird dieser Beruf sowohl in Organisationen wie Sportverbänden und -vereinen, der öffentlichen Verwaltung (z.B. Sport-/Bäderämter), Tourismuszentralen, Wellness- und Gesundheitszentren als auch in Sport- und Fitnessstudios.



# Logistikberufe



Logistisch denken – ökonomisch handeln

## Fachkraft für Lagerlogistik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Suchst du einen praktischen Beruf mit viel Verantwortung? Dann ist die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik das Richtige für dich. Waren oder Güter müssen gelagert, umgeschlagen und versendet werden. Du bist für die Wareneingangskontrolle zuständig mit allem, was so dazugehört. Aber auch für die Lagerorganisation, der Einsatz von Lagerhilfsgeräten und Förderungseinrichtungen gehören zu deinem Aufgabengebiet. Anhand von Auftragspapieren stellst du die Güter zu Kommissionen und transportgerechten Ladeeinheiten zusammen. Du berechnest Frachtraum, erstellst Ladepläne und bist für Verladung und Sicherung des Ladegutes verantwortlich. Der Umgang mit Informations- und Kommunikationssystemen sowie EDV-Anwendungen ist bei deiner täglichen Arbeit selbstverständlich. Deine Mitwirkung bei der Optimierung logistischer Planungs- und Organisationsprozesse ist genauso gefragt, wie die Durchführung qualitätssichernder Maßnahmen. Ausgebildet wird dieser Beruf in Speditionen sowie Lager- und Versandbereichen von Industrie- und Handelsbetrieben.



## Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

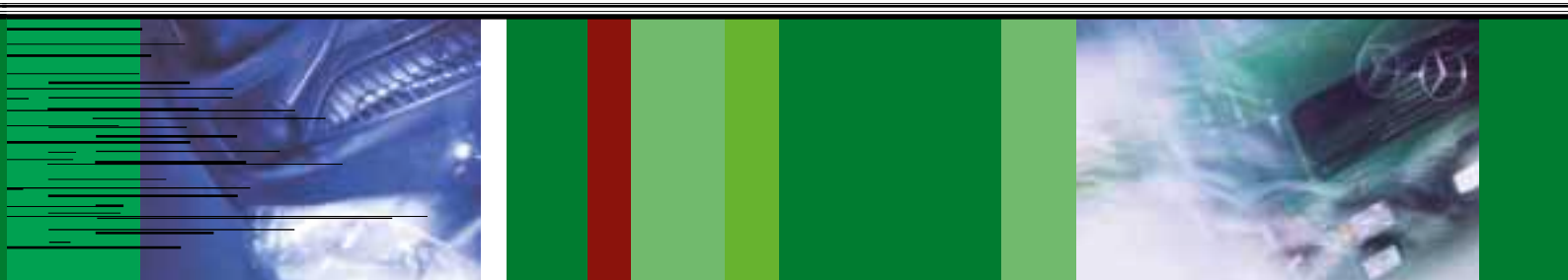
Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sind Kaufleute des nationalen und internationalen Güterverkehrs. Sie sind in Unternehmen tätig, die den Transport von Gütern und sonstige logistische Dienstleistungen organisieren, steuern, überwachen und abwickeln. Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung arbeiten vor allem in den Bereichen Leistungserstellung, Auftragsabwicklung und Absatz. Sie nehmen ihre Aufgabe im Rahmen betrieblicher Anweisungen und der maßgebenden Rechtsvorschriften selbständig wahr und treffen Vereinbarungen mit Geschäftspartnern. Die Anforderungen an die Fremdsprachenkompetenzen steigen, wobei im Vordergrund die fachbezogene Anwendung des Englischen steht. Mit Blick auf neue Anforderungen an die Sicherheit im Güterverkehr wurde eine eigene Berufsbildposition „Gefahrgut, Schutz und Sicherheit“ geschaffen.



## Berufskraftfahrer/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Ob im LKW von Berlin nach Kaiserlautern oder nach Brüssel, im Reisebus von München nach Barcelona oder im Linienbus von Haltestelle zu Haltestelle: Berufskraftfahrer/innen sind ständig unterwegs. Berufskraftfahrer/innen im Güterverkehr führen Lastwagen, Sattelzüge oder Sonderfahrzeuge, z.B. für Flüssigkeits- oder Containertransporte und transportieren Güter verschiedenster Art. Berufskraftfahrer/innen im Personenverkehr befördern Fahrgäste, kassieren Fahrgeld und informieren die Fahrgäste über Fahrkarten und –ausweise. Es ist wichtig, dass sie immer mit voller Konzentration bei der Sache sind und auch unter Zeitdruck die Verkehrsregeln im In- und Ausland strikt einhalten. Berufskraftfahrer/innen legen unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen und umweltschonenden Aspekten die Reiseroute fest, führen Fracht- und Kontrollbücher, übernehmen das Beförderungsgut, achten auf bestmögliche Ausnutzung des Transportraumes und die fachgerechte Sicherung der Ladung. Auch Zollformalitäten wickeln sie selbständig ab. Sie achten ebenfalls auf den technischen Zustand ihrer Busse oder Lkws, vor allem auf die Verkehrs- und Betriebssicherheit, wirken bei der Pflege, Wartung und Kontrolle ihrer Fahrzeuge mit und überwachen den Ersatzteilbestand des Fahrzeugs. Hauptsächlich arbeiten Berufskraftfahrer/innen in Transportunternehmen des Güter- und Personenverkehrs, z. B. Speditionen, kommunale Verkehrsbetriebe oder Bus-Reiseunternehmen. Darüber hinaus sind sie unter anderem bei Post-, Kurier- oder Abschlepp- und Pannendiensten tätig.



# Der Weg nach oben



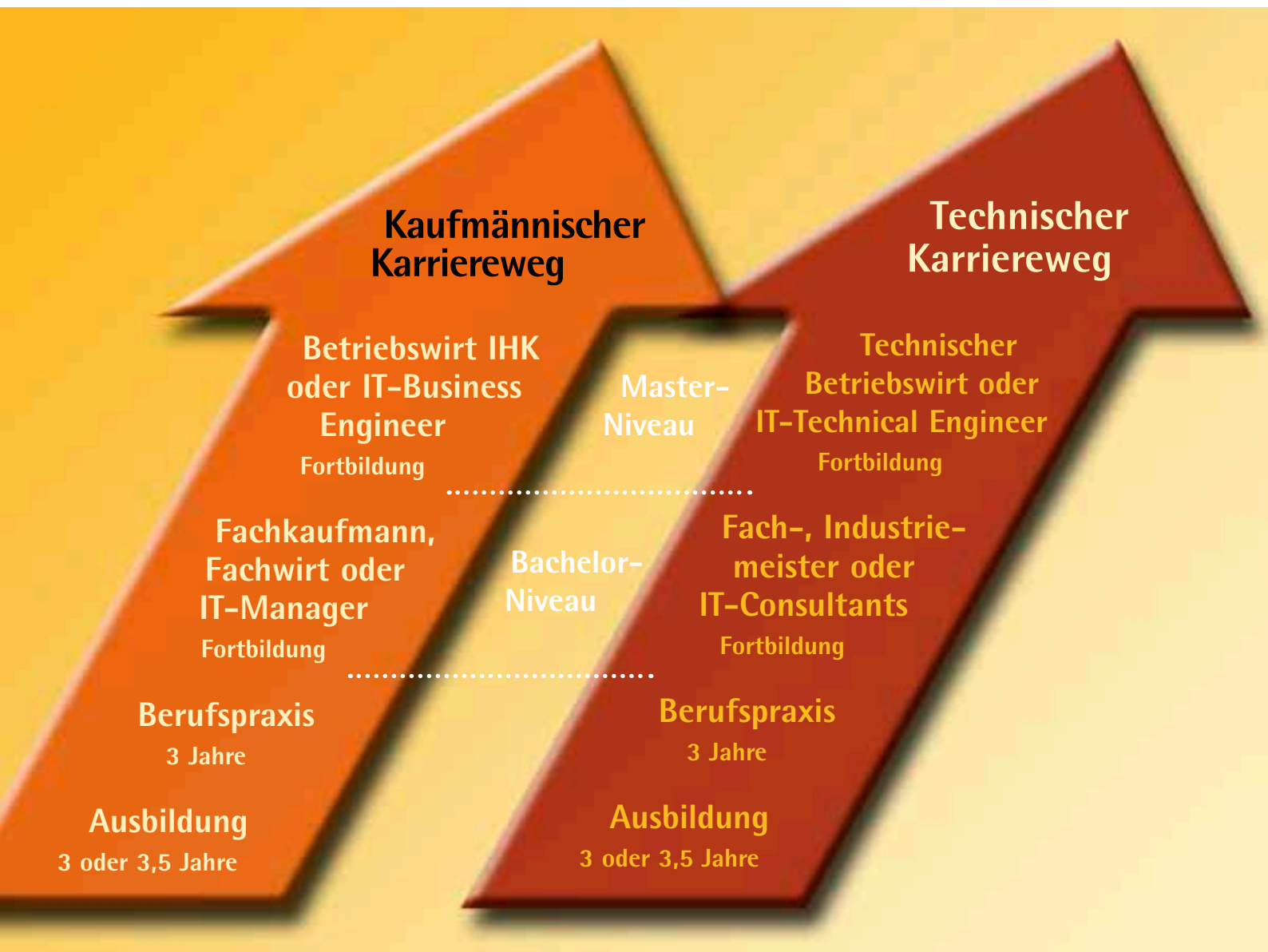
Die abgeschlossene Berufsausbildung ist der Einstieg in das Berufsleben. Wie man weiterkommt, zeigen wir hier beispielhaft für viele verschiedene Möglichkeiten.

Die Berufsausbildung ist eine solide Basis für den Weg nach oben. Die zahlreichen Weiter- und Ausbildungsangebote der IHK und vergleichbarer Institutionen helfen beim stufenweisen Karriereweg. Natürlich ist jeder noch selbst seines Glückes

Schmied und muss die Initiative ergreifen. Aber dennoch: Wer nach oben will, der kann es auch schaffen. Wie der Weg dorthin aussehen kann, haben wir hier an Hand von zwei Beispielen aufgeführt.

Die IHK berät Interessierte gerne zur beruflichen Weiterbildung und zu/über Karriere-chancen. **Rufen Sie uns einfach an.**

**IHK INFO-TELEFON  
0261/106-280**





# Lohmann – Partner in Ausbildung und Beruf



Lohmann GmbH & Co. KG ist weltweit einer der führenden Hersteller von Klebebandsystemen. Unsere Erzeugnisse werden in der verarbeitenden Industrie eingesetzt und erfreuen sich weltweit einer hohen Akzeptanz. Wir bilden qualifizierte Nachwuchskräfte in den verschiedensten Berufen aus, die nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung in der Regel in unser Mitarbeiterteam übernommen werden. Zum Ausbildungsbeginn August 2010 suchen wir zur Verstärkung unseres Nachwuchs-Teams männliche und weibliche Auszubildende für die Berufe:

## Industriekaufmann

Die kaufmännische Ausbildung für Berufsfachschüler oder Abiturienten erfordert Freude an Planung, Organisation und Verwaltung.

## Betriebswirt (VWA)

nach dem Mittelrhein-Modell. Eine 3-jährige Spezialausbildung für Abiturienten (Kombination VWA-Studium und Ausbildung zum Industriekaufmann).

## Chemielaborant

Eine 3-jährige Ausbildung für Realschüler oder Abiturienten mit Freude an Chemie.

## Chemikant

Eine 3,5-jährige Ausbildung im chemisch-technischen Bereich für Haupt- oder Realschüler.

## Informatikkaufmann

Eine 3-jährige Ausbildung für gute Realschüler, Berufsfachschüler oder Abiturienten. Sie koordinieren und administrieren Informations- und Kommunikationssysteme und vermitteln zwischen den betrieblichen Anforderungen und den Einsatzmöglichkeiten von IuK-Systemen. Für Abiturienten besteht die Möglichkeit eines ergänzenden, dualen Studiums zum Informatik-Betriebswirt (VWA).

## Industriemechaniker

Eine 3,5-jährige handwerkliche Ausbildung im Metallbereich für Haupt- oder Realschüler.

Lohmann GmbH & Co. KG  
Personalwesen  
Postfach 14 54  
56567 Neuwied  
Telefon: +49 2631 34-6423  
(Frau Giesa)  
personal@lohmann-tapes.com  
www.lohmann-tapes.com

## Interessiert?

Wer Interesse an einem der o.g. Ausbildungsplätze hat, sendet uns bitte umgehend seine Bewerbungsunterlagen zu.

Für weitere Informationen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.  
Anruf genügt!



**Ihre Chance – Ausbildung & Studium bei der MKB Bank**  
mit Tätigkeitsschwerpunkt im Leasingbereich der Tochtergesellschaft MMV Leasing

**Betriebswirt/ in (VWA)**  
**mit erfolgreicher Ausbildung zum/zur Bürokaufmann/-frau**  
**(Mittelrheinmodell) ab August 2010**

Wir bieten:

- Interessante Tätigkeiten in einem modernen Unternehmen
- Abwechslungsreiche Berufsausbildung in den verschiedenen Fachbereichen der MKB Bank sowie der Tochtergesellschaft MMV Leasing
- Bezahlung nach Tarifvertrag des privaten Bankgewerbes
- Übernahme der Studiengebühren
- Gezielte Schulungsmaßnahmen



Sie haben zum Ausbildungsbeginn die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, dann bewerben Sie sich!

MKB Mittelrheinische Bank GmbH  
Personalabteilung  
Ferdinand-Sauerbruch-Str. 7, 56073 Koblenz  
www.mkb-bank.de, www.mmv-leasing.de  
Frau Susanne Ackermann (0261/9433-153)

# Die digitale „Visitenkarte“:

modern, schnell, günstig!



Noch ist die Bewerbungsmappe, die per Post verschickt wird, der Klassiker. Doch die Online-Bewerbung ist langsam am Kommen – und hat viele Vorteile.

Ausbildungsplatzsuchende sparen sich eine Menge Porto für den Versand (übrigens auch die Unternehmen, die die Bewerbungsmappen wieder zurückschicken müssen). Zudem dokumentieren sie, dass sie im digitalen Zeitalter „zu Hause“ sind. „Rund 60 Prozent der deutschen Unternehmen haben absolut keine Berührungspunkte bei Bewerbungen über das Internet“, sagt Thomas Rübel vom Büro für Berufsstrategie aus Berlin. Das bedeutet: Ausbildungsplatzsuchende können in der Regel das Medium selbst wählen.

Was also tun: offline oder online bewerben? Wenn es aus der Anzeige nicht explizit hervorgeht (... Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an ...), gilt die Regel: Je stärker eine Firma mit dem neuen Medium arbeitet, desto eher bietet sich eine Online-Bewerbung an. Wer in die Medienbranche möchte, wird eher zur digitalen Präsentation tendieren als Ausbildungsplatzsuchende im Metallbereich oder im Handel.

Doch Vorsicht: Auch im neuen, digitalen Zeitalter gelten die alten Regeln. Nach einer Studie des Klaus Resch Verlags liegen 55 Prozent der Online-Bewerbungen unter dem Niveau der schriftlichen Bewerbungen. Das sollte nicht passieren!

## DIN 5008: Die Norm für die Form

In Deutschland ist alles genormt, auch Schriftstücke. Das Deutsche Institut für Normung (DIN) e. V. hat die Norm 5008 für „Schreib- und Gestaltungsregeln für die Textverarbeitung“ im Mai 2005 neu aufgelegt. Seitdem sind Leerzeilen im Anschriftfeld gestrichen. Die DIN 5008 legt die Schreibweise von Ziffern ebenso fest wie die Zeilenabstände von Anschreiben. Auch die Maße von Briefen sind genormt.

Weitere Info unter [www.tastschreiben.de](http://www.tastschreiben.de) und [www.normung.din.de](http://www.normung.din.de)

## 10 Tipps für die Online-Bewerbung

1. Die allgemeinen Regeln für Bewerbungen – Sauberkeit ist Pflicht, Originalität die Kür – gelten auch für die digitale „Visitenkarte“.
2. Die flotte (Umgangs-)Sprache, wie sie im alltäglichen E-Mail-Verkehr gepflegt wird, ist bei Bewerbungen tabu. Emoticons wie zum Beispiel Smilies haben dort nichts verloren.
3. Unbedingt eine seriös klingende E-Mail-Adresse zulegen. SuperGabi@provider.com oder rotebeete@provider.de eignen sich nicht für eine Bewerbungsadresse. Apropos Adresse: Zum Anschreiben gehört die komplette postalische Anschrift.
4. Die Bewerbung an eine spezielle E-Mail-Adresse richten und nicht an info@firma.de. Konkrete Angabe in der Betreffzeile nicht vergessen.
5. In der Kürze liegt die Würze. Das Anschreiben muss komplett auf den Schirm passen, ohne dass der User scrollen muss.
6. Den Lebenslauf gleich ans Anschreiben anhängen. Damit erspart sich der Empfänger einen Klick auf den Anhang.
7. Anhänge möglichst klein halten; Obergrenze: 1 MB.
8. Am besten die ganze Bewerbung als PDF-Format erstellen und verschicken.
9. Ein Online-Bewerbungsformular, das viele Firmen anbieten, erleichtert die Arbeit. Hier gilt es, trotz der starren Vorgaben der Bewerbung eine individuelle Note zu verleihen – zum Beispiel durch ein besonders gelungenes Anschreiben. Lebenslauf, Foto und Zeugnisse anhängen, falls möglich.
10. Eine eigene Homepage dürfte nur in Ausnahmefällen Sinn machen. Wer sie hat, prima. Ratsam: Die privaten Bilder vom Baggersee herausnehmen.

**ZIMMERMANN-GRAEFF & MÜLLER**  
Weinkellerei  
*Zukunft Generation Master*

**ZGM**

Wir bilden 2010 aus:

- ☛ Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- ☛ Weinküfer/-in
- ☛ Fachkraft für Lagerlogistik

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

Zimmermann-Graeff & Müller GmbH & Co., Weinkellerei  
Postfach 1255 · D-56852 Zell/Mosel · Tel. 016542-4190  
Fax 016542-41933121 · www.zgm.de · info@zgm.de



**„Ich war noch niemals in...“ - dann los!**  
**www.alles-deutschland.de**



**Wir bilden aus ...**  
**Ihr Start in ein erfolgreiches Berufsleben!**

Wir sind ein modernes und weltweit tätiges Unternehmen der Farben- und Lackindustrie. Starten Sie mit uns Ihren Weg in die Zukunft und bewerben Sie sich zum nächsten Ausbildungsbeginn am 15. August 2010 als:

**Auszubildende/Auszubildender zur/zum**

- Chemikantin/Chemikanten**
- Industriekauffrau/-mann**
- Informatikkauffrau/-mann**
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)**

Sie legen Wert auf ein offenes, familiäres Unternehmensumfeld, starkes Teamworking und persönliche Weiterentwicklung? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wir bieten qualifizierten und motivierten Mitarbeitern ein attraktives Tätigkeitsfeld. Durch eigenverantwortliche Mitarbeit an Projekten und interessante Ausbildungsinhalte in unserem Unternehmen erlangen Sie fachspezifische Kenntnisse und persönliche Fähigkeiten über den begleitenden Berufsschulunterricht hinaus.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann sollten wir uns kennen lernen! Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.



**Schulz**  
wir und die Farben

Schulz Farben- und Lackfabrik GmbH  
An der Altnah 10 / 55450 Langenlonsheim /  
Telefon (0 67 04) 93 88-0  
www.schulz-farben.de / info@schulz-farben.de




**MONNERJAHN**

W+S Stahlbeton- und Spannbetonfertigteilewerk

**Wir bilden aus!**

- Stahlbetonfertigteilebauer

Senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen z. Hd. Herrn H. Willecke.

Über 140 Jahre Monnerjahn, eine der ältesten und bekanntesten Bauunternehmungen in Rheinland Pfalz – eine Tradition, die verpflichtet! Aus den Anfängen eines 1-Mann-Unternehmens in den Jahren 1857/1858 gewachsen, präsentiert sich heute ein leistungsfähiges Stahlbetonfertigteile-Werk mit einem Geschäftsbereich Schlüsselfertiges Bauen mit ca. 50 Beschäftigten in beiden Bereichen.

W+S Monnerjahn GmbH  
Hauptstraße 4  
56283 Halsenbach  
Tel.: 06747 / 9302 - 0  
Fax: 06747 / 9302 - 50  
Internet: www.WSmonnerjahn.de  
E-Mail: info@wsmonnerjahn.de

# Regionale Berufe



„Man gilt als Weinkenner“

**Nico Simonis**

**Beruf: Weinküfer im 2. Ausbildungsjahr  
Zimmermann-Graeff & Müller  
GmbH & Co.**

## Über den Beruf

Voraussetzung für die Ausbildung zum Weinküfer ist ein Schulabschluss. Zudem solltest du biologische und technische Abläufe leicht erfassen und verstehen können. Ein gut entwickelter Geruchs- und Geschmackssinn, handwerkliches Geschick und eine gute körperliche Konstitution sind wichtige Eigenschaften eines Weinküfers. Einmal im Monat hast du eine Woche Blockunterricht in der Berufsschule. Deine Aufgaben als Auszubildender erstrecken sich von der Traube über die Kelterung bis hin zum versandfertigen Wein.

## Mein Weg in den Beruf

Die Arbeit im elterlichen Weinbaubetrieb hat mein Interesse für diesen Beruf geweckt. Die Aufgaben machten mir schon immer sehr viel Spaß und schon früh konnte ich zuhause im Weinkeller mithelfen. Ich finde vor allem die Entwicklung der Traube bis zum Wein sehr interessant. Vor zwei Jahren habe ich ein einwöchiges Praktikum bei meinem Ausbildungsbetrieb, ZGM, gemacht. Dort hat mir besonders der Umgang mit Wein und den großen Maschinen gefallen.

## Meine Ziele

Nach meiner Ausbildung habe ich erst einmal vor weiter bei ZGM zu arbeiten. Später mache ich vielleicht eine schulische Weiterbildung zum Wirtschaftler, Techniker oder Kellermeister.

## Mein Plus im Privatleben

Wenn ich abends mit Freunden unterwegs bin und wir zusammen ein Glas Wein trinken, ist meistens mein Urteil zum Wein gefragt. Man gilt als Weinkenner.

## Weinküfer/Weinküferin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Weinküfer/innen nehmen die Trauben entgegen, überprüfen deren Beschaffenheit und stellen das Mostgewicht, den Zuckergehalt, fest. Sie mahlen und pressen die Trauben, keltern die Maische und überwachen den Gärprozess. Sie sind für das Filtern und Abfüllen der Weine ebenso zuständig wie für die Vorbereitung, den Versand und die sachgerechte Lagerung. Doch sind sie nicht nur die Fachleute für die Technik, die Bedienung und Wartung von Pumpen, Filtern, Abfüllanlagen und

anderen Geräten, sondern sie müssen auch die fertigen Weine probieren, den Geschmack beurteilen und Qualitätsmerkmale feststellen.

Ihren Arbeitsplatz haben Weinküfer/innen in Weinbaubetrieben, Weinherstellungs- und -verarbeitungsbetrieben wie Kellereien, Kelterbetrieben oder Winzergenossenschaften sowie in Süßmostkellereien, Weinbauverbänden und im Groß- und Einzelhandel oder auch in der Zulieferindustrie. Bei Qualitätskontrollen und Untersuchungen arbeiten sie in Laborräumen.

*(s. auch Interview rechts)*

## Fachkraft für Fruchtsafttechnik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkräfte für Fruchtsafttechnik stellen aus Früchten oder Gemüse Säfte und Nektare, Erfrischungsgetränke oder auch Wein her. Sie sind in Betrieben der Fruchtsaftindustrie, in der Erfrischungsgetränke- und Mineralbrunnenindustrie sowie in Betrieben der Obstweinherstellung tätig. Auch im Großhandel mit Fruchtsäften, Fruchtsaftkonzentraten und Fruchtwinen finden sie Beschäftigungsmöglichkeiten.

Zuerst reinigen sie Früchte und Gemüse und pressen mit Hilfe von Maschinen den Saft heraus, der dann maschinell passiert und von Rückständen befreit

wird. Anschließend mischen sie ihn mit verschiedenen Zutaten wie Aromastoffen, Zucker und Wasser. Bei der Herstellung von Fruchtwinen und Fruchtschaumweinen überwachen sie zusätzlich die Gärung der Fruchtmaische. Sie pasteurisieren die Getränke vor der Umfüllung in Flaschen, Dosen oder Tüten, um sie haltbar zu machen. Der gesamte Herstellungsprozess wird von Fachkräften für Fruchtsafttechnik überwacht. Während der gesamten Produktion sind besondere Hygienevorschriften einzuhalten. Sie arbeiten mit computergestützten Mess- und Prüfgeräten.



## Produktionsfachkraft Chemie

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Produktionsfachkräfte Chemie bedienen Anlagen für Produktions- und Verarbeitungsprozesse und wirken bei deren Wartung und Instandhaltung mit. Sie bereiten nach Rezepturen Mischungen für Arzneimittel, Kosmetika oder Farben zu. Für den Herstellungsprozess stellen sie die Apparaturen ein, bedienen die Anlagen und beobachten die Messinstrumente, um Abweichungen von den vorgegebenen Soll-Werten zu erkennen und wenn nötig, einzugreifen. Sie entnehmen der laufenden Produktion Proben, die sie im Labor analysieren und sorgen dafür, dass Abfälle oder Produktionsrückstände umweltgerecht entsorgt werden.

Produktionsfachkräfte Chemie arbeiten insbesondere in der chemischen und pharmazeutischen Industrie, z.B. in der Kunststoff-, Chemiefaser-, Seifen- oder Arzneimittelherstellung. Auch in anderen Branchen, wie Raffinerien oder der Nahrungsmittelindustrie, finden sie Beschäftigungsmöglichkeiten.

## Chemikant/ Chemikantin

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Chemikanten und Chemikantinnen arbeiten team- und prozessorientiert vor allem in der chemischen sowie der verwandten Industrie (Kautschuk-, Kunststoff- und Mineralölverarbeitung, Entsorgungswirtschaft, Wirkstoffproduktion). Ihr Einsatzbereich umfasst dabei die Herstellung, Aufbereitung und Verarbeitung chemischer Stoffe und Zubereitungen. Das Aufgabenspektrum beinhaltet die Bedienung und Überwachung von Produktionsanlagen mit Hilfe von Anlagen der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, die Durchführung von Maßnahmen zur Wartung und vorbeugenden Instandhaltung eingesetzter Geräte und Anlagen sowie chemisch-technische Arbeiten und die prozessbegleitende Bestimmung von Stoffkonstanten und Stoffeigenschaften.

Der Bewerber sollte Interesse an Chemie haben sowie über eine selbständige und sorgfältige Arbeitsweise verfügen.

## Industriekeramiker/ Industriekeramikerin

Fachrichtung: Mechanik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

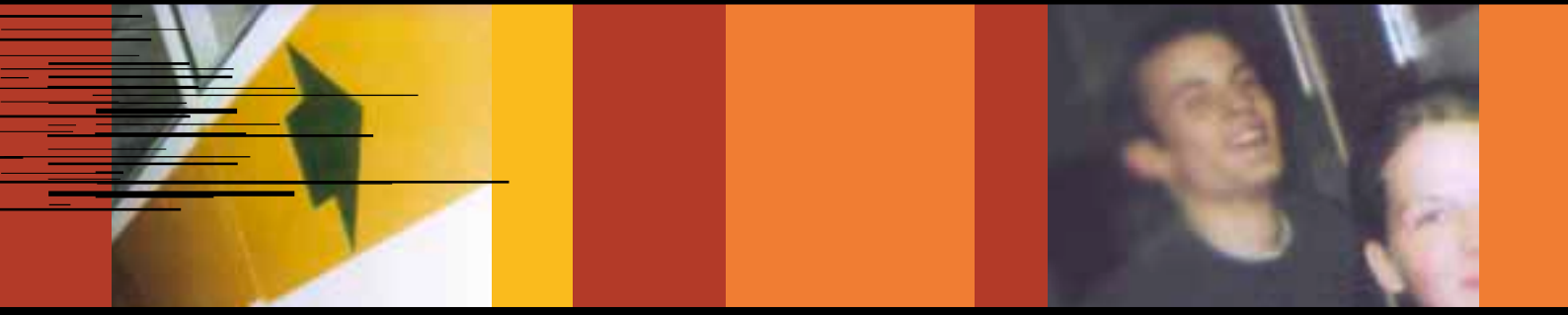
Industriekeramiker/-innen der Fachrichtung Mechanik sind für die Herstellung von Massenartikeln aus der Gebrauchskeramik, der Baukeramik, aber auch der technischen Keramik zuständig. Die Bandbreite keramischer Erzeugnisse reicht dabei von Haushaltswaren über Sanitärprodukte bis hin zu Isolatoren und Filtern. Industriekeramiker/-innen der Fachrichtung Mechanik übernehmen hauptsächlich Aufgaben im Bereich Einrichtung und Steuerung von Produktionsmaschinen, die keramische Massen aufbereiten, formen und fertig stellen. Sie sind verantwortlich für die Umrüstung der Maschinen und Werkzeuge bei Produktwechseln, die Behebung von auftretenden Störungen und die Instandhaltung der Produktionseinrichtungen. Während des gesamten Produktionsprozesses übernehmen sie auch die Aufgaben im Bereich der Qualitätskontrolle.

Bewerber sollten technisches Interesse haben und verantwortungsbewusst arbeiten.

**Mögliche Berufsalternative:** Kerammodelleur/-in.



# Was erwartet die Wirtschaft



## Fachliche Kompetenzen – Elementares Grundwissen in den wichtigsten Lern- und Lebensbereichen

### ► Die deutsche Sprache in Wort und Schrift

Als Mindeststandard setzen die Betriebe die Fähigkeit voraus, dass die Schulabgänger einfache Sachverhalte mündlich und schriftlich klar formulieren und aufnehmen können.

### ► Einfache Rechentechniken

Die vier Grundrechenarten, Rechnen mit Dezimalzahlen und Brüchen, Umgang mit Maßeinheiten, Dreisatz, Prozentrechnen, Flächen-, Volumen- und Massenberechnungen und fundamentale Grundlagen der Geometrie müssen bei Schulabgängern als bekannt vorausgesetzt werden können.

### ► Grundkenntnisse in einer der Weltsprachen

Die Auszubildenden benötigen heute Grundkenntnisse in einer der Weltsprachen Englisch oder Französisch, die sie befähigen, sich über einfache Gegebenheiten und Situationen – auch beruflicher Art – zu verständigen.

### ► Grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse

Grundkenntnisse in Physik, Chemie, Biologie und Informatik, aus denen Verständnis für die moderne Technik und eine positive Grundeinstellung entwickelt werden können, müssen schulform- und altersgerecht verfügbar sein.

### ► Grundkenntnisse wirtschaftlicher Zusammenhänge

Die Schule muss grundlegende Informationen über das Funktionieren des marktwirtschaftlichen Systems und die Rolle der wesentlichen Akteure der deutschen Gesellschaftsordnung vermitteln.

### ► Geschichts- und Kulturkenntnisse

Hierzu gehören Grundkenntnisse über deutsche und europäische Geschichte, über gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen, ethische Anforderungen und religiöse Formen und Inhalte unserer Kultur.

## Persönliche Kompetenzen – Grundhaltungen und Werteinstellungen der Jugendlichen müssen den Anforderungen im Unternehmen gerecht werden

### ► Zuverlässigkeit – Sorgfalt – Gewissenhaftigkeit

Zuverlässigkeit ist eine Grundvoraussetzung für erfolgreiches Zusammenarbeiten im Unternehmen und die Erreichung von Zielen. Werte wie Selbstdisziplin, Ordnungssinn und Pünktlichkeit sind im Betrieb unabdingbar.

### ► Lern- und Leistungsbereitschaft

Entscheidend für eine erfolgreiche Ausbildung ist eine Einstellung, die sich am guten Ergebnis und am Erfolg orientiert. Arbeit und Ausbildung, der eigene Beruf, müssen positiv als integrierende Bestandteile des eigenen Lebens gesehen werden und nicht nur als notwendiges Übel.

# von den Schulabgängern?

## ► **Ausdauer – Durchhaltevermögen – Belastbarkeit**

Die Fähigkeit, sich auf eine bestimmte Aufgabe auch über lange Zeit zu konzentrieren und auch dann durchzuhalten, wenn die Arbeit oder die Ausbildung als Belastung empfunden wird.

## ► **Verantwortungsbereitschaft und Selbstständigkeit**

Die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und selbstständig zu arbeiten, wächst zwar im Laufe der Berufsausbildung und der betrieblichen Arbeit, die Ansätze hierfür müssen jedoch bereits vorhanden sein. Es geht um die Fähigkeit, für etwas einzustehen, auch wenn es einmal misslingt. Arbeit, Unangenehmes, Lästiges und Verantwortung sollen nicht auf andere abgeschoben werden.

## ► **Fähigkeit zu Kritik und Selbstkritik**

Kritikfähigkeit bedeutet nicht das pausenlose Diskutieren über alles und jedes, sondern die Fähigkeit, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Genauso wichtig ist die Fähigkeit, eigene Fehler einzusehen und zu Korrekturen bereit zu sein.

## ► **Kreativität und Flexibilität**

Notwendig ist die Fähigkeit, im Ansatz auch eigene Ideen zu den alltäglichen betrieblichen Aufgaben und der Organisation des eigenen Arbeitsplatzes hervorzubringen und sich in neue Aufgabenbereiche einzuarbeiten.

## Soziale Kompetenzen – Soziale Einstellungen, die eine Zusammenarbeit im Betrieb ermöglichen

### ► **Kooperationsbereitschaft – Teamfähigkeit**

In der Regel sind in den Betrieben keine Eigenbrötler gefragt, sondern Mitarbeiter, die kooperieren, Informationen und Erfahrungen austauschen und Verbesserungsvorschläge machen können. Zusammenarbeit ist im Betrieb zwingend notwendig.

### ► **Höflichkeit – Freundlichkeit**

Aggressives, ruppiges oder flegelhaftes, auch nur unhöfliches Verhalten ist innerbetrieblich leistungshemmend. Nach außen stören derartige Umgangsformen die Beziehungen zu Lieferanten, zur Öffentlichkeit und vor allem zu den Kunden.

### ► **Konfliktfähigkeit und Toleranz**

Differenzen bei Meinungen und Haltungen sollen friedlich und konstruktiv verarbeitet werden können, ohne offene oder versteckte Aggressionen. Auszubildende sollten auch bereit sein, andere Meinungen und die Autorität von Vorgesetzten dauerhaft zu akzeptieren.



## Dann ran an die Bewerbung:



# Der erste *Eindruck* zählt

### *Die schriftliche Bewerbung*

Deine Bewerbung ist Werbung in eigener Sache. Der erste Eindruck, den dein zukünftiger Ausbildungsbetrieb von dir bekommt, soll überzeugend sein.

#### **Dafür unerlässlich: vollständige und geordnete Unterlagen**

Zur schriftlichen Bewerbung gehören:

- ▶ das persönliche Anschreiben
- ▶ der Lebenslauf
- ▶ ein Passfoto vom Fotografen
- ▶ Kopien Ihrer Zeugnisse
- ▶ Wenn schon vorhanden: Praktikumsbescheinigungen oder Zertifikate über Kurse wie z.-B. Sprachkurse, Computerkurse oder Ferienjobs, die zum zukünftigen Job passen, Nachweise über die Teilnahme an Schülerprojekten oder Wettbewerben.

### *Dich möchte ich näher kennen lernen: das Anschreiben*

Das Anschreiben soll den Personalchef bzw. den Ausbildungsleiter innerhalb von drei Minuten dazu bringen, auf dich neugierig zu werden. Das ist nicht unmöglich! Folgendes Schema hilft dabei:

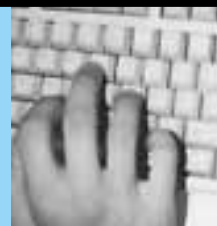
- ▶ Schreibe zuerst, wo du gelesen oder gehört hast, dass dieses Unternehmen Ausbildungsplätze vergibt (Agentur für Arbeit, Kammern, Zeitungsannoncen, etc...) oder verweise auf ein Telefongespräch mit dem Unternehmen.
- ▶ Mache neugierig auf dich! Deine Bewerbung darf nicht beliebig wirken: Benutze keine vorgedruckten Bewerbungsfomulare oder Standardbriefe. Sage vielmehr deutlich, warum du gerade in diesem Unternehmen Deine Ausbildung absolvieren möchtest.

- ▶ Sage ebenso deutlich, warum du für eine Ausbildung in diesem Ausbildungsberuf besonders geeignet bist. Verweise zum Beispiel auf gute Leistungen in Schulfächern, die mit den Ausbildungsanforderungen etwas zu tun haben, auf persönliche Interessen oder Begabungen, die in den Beruf eingebracht werden können oder erste Erfahrungen, die du mit dem Beruf im Rahmen eines Praktikums gemacht hast.
- ▶ Weise kurz auf persönliche Hobbys, Aktivitäten in Vereinen, ehrenamtliches Engagement oder eine freiwillige Teilnahme an Schülerwettbewerben hin.
- ▶ Schreibe kurz, in welche Schule und Klasse du gehst und wann du die Schule mit welchem Abschluss verlassen wirst.
- ▶ Über eine Einladung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch freust du dich natürlich.

### *Auf was du noch achten solltest:*

- ▶ Bei deinem Anschreiben achte darauf, dass du eine gut lesbare Schrift und Schriftgröße auswählst.
- ▶ Beim Absender vergiss neben Straße und Ort auf keinen Fall deine eigene Telefonnummer.
- ▶ Wenn du eine eigene E-Mail-Adresse hast, solltest du auch diese angeben.
- ▶ Bei der Anschrift des Empfängers achte auf die komplette Firmenbezeichnung, die aktuelle Anschrift, den Namen des Ansprechpartners mit Titel und Vornamen (erfährst du durch einen Telefonanruf).
- ▶ Vergiss nicht die Betreffzeile, in der du den Grund deines Schreibens angibst.
- ▶ Dein Anschreiben halte möglichst kurz und knapp (max. 1 DIN-A4-Seite) und vermeide Floskeln oder Übertreibungen.
- ▶ Du vergisst auf keinen Fall, deinen Brief eigenhändig und leserlich zu unterschreiben.





Gabi Mustermann  
Am Muster 5  
12345 Musterhausen  
Telefon: 02612 76512  
E-Mail: gabi.mustermann@gmx.de

→ bedeutet Leerzeile

Raiffeisenbank Bernkastel-Wittlich e. G.  
Frau Dr. Sabine Fröhlich  
Alte Landstraße 1  
54516 Wittlich

Musterhausen, 24. März 2010

#### **Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als Bankkauffrau**

Sehr geehrte Frau Dr. Fröhlich,

aus der Broschüre „Schule und was dann“ der IHK Koblenz habe ich erfahren, dass Sie zum 1. August 2010 Auszubildende für den Beruf der Bankkauffrau einstellen.

Im Rahmen meines Schulpraktikums im März des vergangenen Jahres konnte ich bereits erste positive Eindrücke über diesen Beruf sammeln. Dort durfte ich am Schalter Kunden bedienen und u. a. Ein- und Auszahlungen selbstständig durchführen. Dabei habe ich entdeckt, dass mir insbesondere der Umgang mit und die Beratung von Kunden sehr viel Freude bereiten. Ich habe ein gutes Zahlenverständnis, verfüge über grundlegende PC-Kenntnisse und kann mich gut in ein Team einfügen. Ich weiß, dass zuverlässiges und genaues Arbeiten wie auch Diskretion wichtige Voraussetzungen für diesen Beruf sind. Diese Fähigkeiten bringe ich mit und würde sie gerne in meinem Wunschberuf einsetzen.

Durch meine persönlichen Kontakte als Kunde mit Ihrer Filiale konnte ich erfahren, dass Sie eine qualifizierte Ausbildung anbieten. Vorteilhaft finde ich auch, dass Sie viele Geschäftsstellen haben und so eventuell die Möglichkeit besteht, während der Ausbildung an verschiedenen Arbeitsplätzen eingesetzt zu werden. Aus diesen Gründen bewerbe ich mich bei Ihnen.

In meiner Freizeit interessiere ich mich sehr für Sport. Seit neun Jahren spiele ich Flöte in der Kreismusikschule Wittlich und seit fünf Jahren habe ich Klavierunterricht. Bereits seit meinem siebten Lebensjahr besuche ich die katholische Jugendgruppe Dörbach. In der Schule bin ich in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften tätig, z. B. Tanzen, Ski und Schulorchester.

Zurzeit besuche ich die Klasse 10 der Regionalen Schule Salmtal und werde diese voraussichtlich im Sommer 2010 mit dem qualifizierten Sekundarabschluss I verlassen.

Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift (eigenhändig)

Anlagen:  
Bewerbungsunterlagen

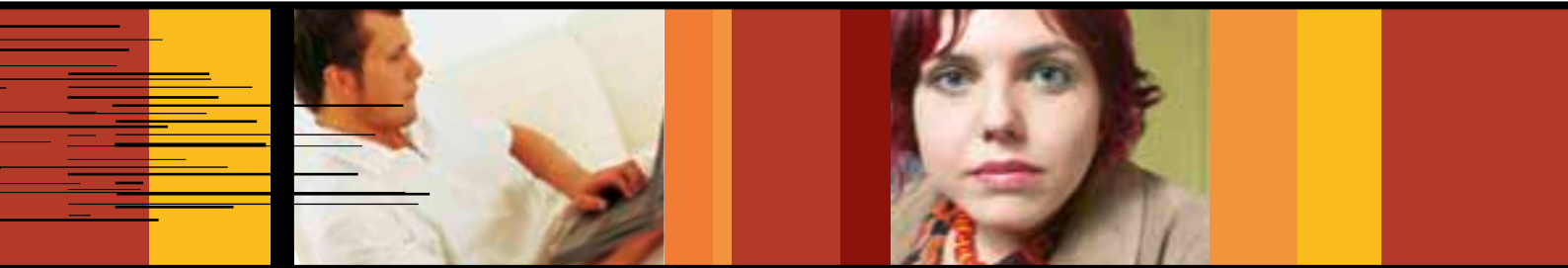
Übersichtlich, klar und kurz führt er deine persönlichen und schulischen Daten auf. Allgemein üblich ist die tabellarische Form des Lebenslaufs. Folgende Fakten gehören hinein:

## Lückenlos!



# Der Lebenslauf

- ▶ Überschrift „Lebenslauf“
- ▶ Vor- und Zuname
- ▶ Anschrift, Telefon und E-Mail-Adresse
- ▶ Geburtsdatum
- ▶ Geburtsort
- ▶ Staatsangehörigkeit
- ▶ Eltern
- ▶ Geschwister
- ▶ Schulausbildung: von/bis
- ▶ Schule, Ort
- ▶ Voraussichtlicher Schulabschluss
- ▶ Besondere Kenntnisse
- ▶ Hobbys / Interessen
- ▶ Ort, Datum
- ▶ Eigenhändige Unterschrift



## Gut verpackt!

- ▶ Alle Bewerbungsunterlagen kommen geordnet in eine DIN-A4-Klarsicht-Klemm-Mappe.
- ▶ Dabei gilt folgende Reihenfolge:
  - 1▶ Anschreiben (liegt lose oben in der Mappe)
  - 2▶ Bewerbungsfoto und Lebenslauf (das Foto kannst du rechts oben auf den Lebenslauf kleben. Schöner ist allerdings, ein Extrablatt anzulegen. Schreibe deinen Namen und deine Adresse mittig auf das Blatt und klebe das Foto drüber)
  - 3▶ Zeugniskopien (Vorsicht: Auf keinen Fall Originale verschicken!)
  - 4▶ Kopien von Zertifikaten, Teilnahmeurkunden (Computerkurse etc.)

Die komplette Mappe in einen DIN-A4-Umschlag mit verstärktem Rücken – adressieren, ausreichend frankieren und ab geht die Post!

- ▶ Rufe die Firmen an, bevor du dich bewirbst. So erfährst du, ob die ausgeschriebene Stelle überhaupt noch frei ist. Zudem baust du einen ersten persönlichen Kontakt auf.
- ▶ Achte unbedingt auf eine saubere, fehlerfreie Gesamtoptik ohne Knicke, Flecken oder Radiergummikrümel.

### TIPPS VOM PERSONALLEITER

- ▶ Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – und entscheidet wesentlich darüber mit, wie sympathisch die Bewerberin/der Bewerber auf den ersten Blick wirkt. Der Gang zum Fotografen lohnt sich also!



## Lebenslauf

### Persönliche Daten:

Vorname, Name: Gabi Mustermann  
 Anschrift: Am Muster 5  
 12345 Musterhausen  
 Telefon: 02612 76512  
 E-Mail: gabi.mustermann@gmx.de  
 Geburtsdatum: 23. November 1993  
 Geburtsort: Koblenz  
 Eltern: Mutter: Erika Mustermann, geb. Entwurf, Bürokauffrau  
 Vater: Horst Mustermann, Maurer  
 Geschwister: zwei ältere Brüder  
 eine ältere Schwester

### Schulbildung:

1998 - 2002 Grundschule Salmtal  
 2002 - 2009 Regionale Schule Salmtal  
 Sommer 2009 Qualifizierter Sekundarabschluss I an der Regionalen Schule Salmtal

**Lieblingsfächer:** Mathematik, Englisch

**Praktikum:** März 2008 (2 1/2 Wochen bei der Dresdner Bank in Trier)

**Fremdsprachen:** Englisch 6 Jahre Schulkenntnisse  
 Französisch 4 Jahre Schulkenntnisse

**Sonstige Aktivitäten:** seit 10 Jahren in der Katholischen Jugendgruppe Dörbach  
 seit 9 Jahren in der Kreismusikschule Wittlich  
 Teilnahme an verschiedenen Schularbeitsgemeinschaften  
 (Ski, Tanzen, Schulorchester)

**Hobbies:** Lesen, Musizieren (Flöte, Klavier), Tanzen

Musterhausen, 24. März 2010

Gabi Mustermann



# Keine Panik vor dem *Eignungstest*

Viele Firmen verbinden das Vorstellungsgespräch mit einem Eignungstest, der zeigen soll, wie du mit verschiedenen Situationen umgehst. Es geht nicht darum, Fachwissen zu testen. Das bekommst du schließlich erst während der Ausbildung.

Betrachte Eignungstests als eine nützliche Methode um herauszufinden, ob der Weg, den du dir vorgenommen hast, tatsächlich der beste für dich ist. Mit der richtigen Einstellung können Tests durchaus Spaß machen – und es darf auch mal gelacht werden.

Da jedes Unternehmen eigene Tests entwickelt, macht es keinen Sinn, Testfragen zu büffeln. Die vielen Testbeispiele im Buchhandel oder im Internet eignen sich jedoch, um dir einen guten Überblick über die gängigsten Verfahren zu geben.

## TIPP

### *Vor dem Einstellungstest:*

- ▶ Damit du am Prüfungstag ausgeruht und entspannt bist, ist es sinnvoll, nicht mehr am Vorabend des Eignungstests zu lernen.
- ▶ Nimm keine Beruhigungsmittel.
- ▶ Erscheine pünktlich.

### *Richtiges Verhalten während des Tests:*

- ▶ Achte genau auf die Testanweisungen und benutze nur die ausdrücklich zugelassenen Hilfsmittel.
- ▶ Schreibe nicht bei einem anderen Testteilnehmer ab. Häufig werden – auch für den Teilnehmer nicht erkennbar – unterschiedliche Testvarianten eingesetzt, so dass du falsche Ergebnisse abschreiben würdest.
- ▶ Sieh dir eventuell vorhandene Beispielaufgaben gründlich an. Wenn du etwas nicht verstehst, bitte diejenige Person um Erklärung, die den Test durchführt oder die Aufsicht führt.
- ▶ Beginne sofort mit dem Test und lasse dich nicht ablenken.
- ▶ Bemühe dich, sorgfältig und rasch zu arbeiten, ohne dabei in Übereile oder Hektik auszubrechen. Auch bei Leistungsdruck gilt: Ruhig bleiben und Nerven bewahren!
- ▶ Spreche während der Bearbeitung des Tests weder laut noch leise vor dich hin. Spreche auch nicht mit anderen Testteilnehmern.
- ▶ Bearbeite die Aufgaben der Reihe nach, da der Schwierigkeitsgrad steigt. Halte dich nicht an einer Aufgabe auf, wenn du keine Lösung findest.
- ▶ Vermeide, nichts anzukreuzen. Rate notfalls.
- ▶ Wenn du mit einer Aufgabe oder einem Test vor Ablauf der Zeit fertig wirst, solltest du nicht unruhig werden oder sichtlich gelangweilt umher schauen. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, sich ungelöste Aufgaben noch einmal in Ruhe anzusehen oder gelöste Aufgaben noch einmal zur Kontrolle durchzugehen.
- ▶ Vielleicht wirst du auch feststellen, dass die Bearbeitungszeit sehr knapp bemessen ist. Lasse dich dadurch nicht aus der Ruhe bringen. Oftmals will man damit herausfinden, wie du unter Zeitdruck arbeitest.

### Literaturtipp:

Hesse/Schrader:  
Testaufgaben.  
Das Übungsprogramm,  
Eichborn Verlag;  
Frankfurt; März 2001;  
219 Seiten;  
ISBN: 3-8218-1581-7;  
€ 13,90;

Zahlreiche Übungen  
(mit Lösungen) für alle  
gängigen Testarten zu

- Allgemeinwissen
- Intelligenz
- Rechnen/Recht-  
schreibung
- Konzentration
- Persönlichkeit
- Assessment Center
- Technik

# Wie überzeugst du im Vorstellungsgespräch?



Vorbereitung  
(rechtzeitig erledigen!)



- ▶ **Infos über Branche und Betrieb besorgen**  
(Bibliothek, Internet, über Pressestellen von Unternehmen und Verbänden)
- ▶ **Liste eigener Stärken/Schwächen notieren**  
Welche meiner Stärken passen gut zum Betrieb? Welche Schwächen kann ich wie ausgleichen?
- ▶ **2 Fragelisten zusammenstellen und mit Eltern/Freunden durchspielen:**  
Welche Fragen könnte der Personalchef mir stellen? Was möchte ich ihn fragen?
- ▶ **Ein Outfit planen, das zum Unternehmen passt.**  
Zu lässig wirkt desinteressiert, zu aufgedonnert fehl am Platz. Bespreche dich mit Eltern oder Freunden.

## Jetzt geht's los: *Der erste Vorstellungstermin*

Vorstellungsgespräche folgen meist einem bestimmten Schema. Wenn du darauf vorbereitet bist, bist du nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen.

### **Phase 1:** *Du bist nervös.*

Das ist ziemlich normal, und auch dein Gesprächspartner ist daran gewöhnt. Er oder sie wird versuchen, die Situation durch eine freundliche und lockere Gesprächsatmosphäre zu entspannen.

### **Phase 2:** *Man stellt dir persönliche Fragen.*

Das Gespräch kommt jetzt auf den Punkt. Bleibe ruhig, und beantworte alle Fragen freundlich. Dein Gegenüber möchte sich ein Bild von deiner Persönlichkeit machen, deinen familiären Hintergrund einschätzen oder feststellen, ob du zum Unternehmen und dem gewählten Beruf passt.

### **Phase 3:** *Du sollst deine Qualifikation schildern.*

Macht dir kein Problem, weil du dich gründlich vorbereitet hast. Schildere deine Stärken selbstbewusst, aber ohne Übertreibung. Antworte auch auf Fragen nach Schwächen ehrlich.

### **Phase 4:** *Dein Gegenüber fühlt dir auf den Zahn.*

Je nach Gesprächsverlauf können jetzt auch ein paar unangenehme Fragen auftauchen. Dein Gesprächspartner könnte meinen, widersprüchliche Aussagen oder mangelnde Motivation festgestellt zu haben. Atme aus, reagiere gelassen und stelle die Dinge freundlich klar.

### **Phase 5:** *Jetzt präsentiert sich das Unternehmen.*

Dein Gegenüber erläutert nun die Ausbildung und stellt das Unternehmen dar. Beschränke dich nicht aufs Zuhören. Stelle deine vorbereiteten Fragen, bleibe aktiv und erläutere sachlich und ohne Übertreibungen, warum gerade du für die Ausbildungsstelle geeignet bist.

### **Phase 6:** *Gesprächsabschluss*

Wenn du gern in diesem Unternehmen ausgebildet werden möchtest, mache das zum Schluss ruhig nochmals deutlich. Frage nach, bis wann man dir die Entscheidung mitteilen wird.

# Tipps zum *Vorstellungsgespräch*

*Auf diese Fragen solltest du in einem Vorstellungsgespräch gefasst sein:*

- ▶ Aus welchen Gründen haben Sie sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden? Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Ausbildungsberuf?
- ▶ Könnten Sie sich vorstellen, auch einen anderen Beruf zu erlernen, der Ihnen Spaß machen würde?
- ▶ Was halten Ihre Eltern von Ihrem Berufswunsch?
- ▶ Welche Erwartungen verbinden Sie mit Ihrer Ausbildung?
- ▶ Warum haben Sie sich bei uns beworben?
- ▶ Was wissen Sie über unsere Firma und unsere Produkte/ Dienstleistungen, oder welche Fragen haben Sie noch?
- ▶ Haben Sie sich schon anderweitig beworben?
- ▶ Haben Sie in der Vergangenheit Praktika absolviert, und was hat Ihnen besonders gut daran gefallen?
- ▶ Haben Sie schon früher einmal eine Ausbildung bei einem anderen Unternehmen begonnen?
- ▶ Was zeichnet einen guten Vorgesetzten/Mitarbeiter aus?
- ▶ Was zeichnet einen schlechten Vorgesetzten/ Mitarbeiter aus?
- ▶ Arbeiten Sie lieber im Team oder alleine?
- ▶ Erzählen Sie etwas über sich.
- ▶ Wie gehen Sie mit Kritik um?
- ▶ Wie sieht es mit ungerechtfertigter Kritik aus?
- ▶ Wie würden Sie sich selbst einschätzen, was sind Ihre Stärken und Schwächen?
- ▶ Was bereitet Ihnen Sorgen?
- ▶ Wer ist Ihr Vorbild?
- ▶ Welche Fächer lagen Ihnen in der Schule am meisten, welche gar nicht?
- ▶ Informieren Sie sich regelmäßig über aktuelle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen?  
– Wie informieren Sie sich?
- ▶ Würden Sie in Ihrer Freizeit Weiterbildungsangebote nutzen?
- ▶ Welche sind Ihre Lieblingsfächer, Hobbys, Interessen?
- ▶ Engagieren Sie sich ehrenamtlich, oder gehören Sie einem Verein an?
- ▶ Welche Fremdsprachen beherrschen Sie?
- ▶ Verfügen Sie über Kenntnisse im EDV-Bereich?
- ▶ Können Sie sich vorstellen, später in einer anderen Stadt zu arbeiten?

*Speziell für Abiturientinnen und Abiturienten:*

- ▶ Warum haben Sie sich für eine Berufsausbildung entschieden?
- ▶ Wollen Sie nach der Ausbildung noch studieren?
- ▶ Wenn Sie einen Studienplatz bekommen, wollen Sie die Ausbildung zu Ende führen oder würden Sie dann abbrechen?

**Wenn du auf alle diese Fragen schlüssig antworten kannst, brauchst du keine Angst vor einem Bewerbungsgespräch zu haben.**

*Fragen, die du als Bewerberin oder Bewerber stellen könntest:*

- ▶ Welche Aufgaben habe ich zunächst zu erwarten?
- ▶ Welche Erwartungen haben Sie an mich?
- ▶ Kann ich mir den Arbeitsplatz einmal anschauen?
- ▶ Wer sind meine Kolleginnen und Kollegen?
- ▶ In welchem Team werde ich arbeiten?
- ▶ Welche Arbeitszeiten hat Ihr Betrieb?
- ▶ Wer ist mein Vorgesetzter?
- ▶ Wie lange ist die Probezeit?
- ▶ Wie hoch ist meine Ausbildungsvergütung?
- ▶ Besteht die Möglichkeit, dass ich nach der Ausbildungszeit übernommen werde?
- ▶ Haben Sie in Ihrer Firma Betriebsurlaub?
- ▶ Bis wann werden Sie mir Ihre Entscheidung mitteilen?

# Erste-Hilfe-Koffer

## Probleme bei der *Lehrstellensuche*

### *Schlechter oder gar kein Schulabschluss*

Damit kann die Lehrstellensuche sehr schwierig werden.

#### **Deshalb der dringende Rat:**

Versuche, deinen Abschluss in letzter Minute aufzubessern oder – falls das zu spät sein sollte – nachzuholen. Natürlich gibt es auch Ausbildungsplätze für weniger gute Schüler. Aber ob die dir liegen, ist eine andere Frage.

Bevor du dich widerwillig mit irgendeinem Beruf abfindest, solltest du lieber deine Startchancen verbessern. Lasse dir bei der Arbeitsagentur erklären, welche Schulen du besuchen könntest und ob ein Berufsvorbereitungslehrgang oder eine andere Möglichkeit für dich in Frage kommen könnte, um doch noch einen Schulabschluss zu erreichen.

### *Dauernde Absagen auf Bewerbungen*

**Möglichkeit 1:** Deine Bewerbungsunterlagen sind nicht optimal. Rufe einen Personalchef an, der dir einen Korb gegeben hat. Frage ehrlich nach, woran es gelegen hat, was du verbessern kannst und worauf du achten musst.

**Möglichkeit 2:** Du bewirbst dich für die falschen Berufe. Vielleicht nur für Modeberufe, bei denen Ausbildungsplätze rar sind. Oder du hast nicht den erforderlichen Schulabschluss. Spreche mit den Berufsberatern der Arbeitsagentur, ob nicht doch andere, artverwandte Berufe für dich in Frage kommen.

**Möglichkeit 3:** Dir fehlen wichtige Voraussetzungen. Das können Vorkenntnisse oder Praktika sein. Frage bei den Firmen nach und informiere dich bei der Berufsberatung, wie du deine Chancen verbessern kannst. Vielleicht musst du eine Zeit überbrücken und einen Umweg in Kauf nehmen, um zum Ziel zu kommen.

#### Das Start-Paket für den ersten Arbeitstag

- Ärztliche Bescheinigung**, Erstuntersuchung gem. Jugendarbeitsschutzgesetz
- Bankkonto**
- Krankenkassennachweis**
  - Lohnsteuerkarte**
  - Vermögenswirksame Leistungen**
  - Schulzeitbescheinigung**
- Haftpflichtversicherung** – insofern Du nicht mehr bei Deinen Eltern mitversichert oder durch Deinen Ausbildungsbetrieb alle Mitarbeiter pauschal versichert bist.
- Monatskarte Öffentlicher Nahverkehr**  
Als Auszubildende/-r bist Du gleichzeitig Berufsschüler und hast deshalb Anspruch auf einen Schülerschein mit entsprechend reduziertem Fahrpreis.

**TIPP**



# Knigge für Azubis



Gute Noten sind meist Voraussetzung für einen Job; im Betrieb gefragt ist aber zusätzlich soziale Kompetenz, die Fähigkeit mit anderen Menschen gut zusammen zu arbeiten. Auf neudeutsch heißen diese Eigenschaften „Softskills“. In ihrem Ratgeber „Bin gut angekommen“ beschreiben Ingrid Ute Ehlers und Regina Schäfer, wer sozial kompetent ist: Menschen, die mit anderen offen, rücksichtsvoll und einfühlsam umgehen können.

- ▶ Das oberste Gebot ist höfliches Benehmen. In Karl Hermann Künneth „Benimm-Leitfaden für Azubis“ steht, was höflich ist: Nachfolgenden die Tür aufhalten, Zurückhaltung üben, pünktlich sein und ältere Menschen siezen.
- ▶ Ein gutes Verhältnis zu den Kollegen ist wichtig. Deshalb muss gerade ein Auszubildender darauf achten, nicht in fremde Reviere einzudringen. Auch persönliche Gegenstände der anderen, beispielsweise die Lieblingstasse der Sekretärin, sind tabu.
- ▶ Menschen mit guten Umgangsformen werden von anderen als angenehme Personen wahrgenommen. Schon ein feuchter, lascher Händedruck kann K.O.-Kriterium sein. Eine „Handschraube“ enttarnt dagegen den Rambo. Deshalb gilt: Der Vorgesetzte bietet zuerst die Hand an. Wer Probleme mit dem Schwitzen hat, sollte sich angewöhnen, möglichst nichts in der rechten Hand zu tragen, oder diese zu fest zusammenzuballen. Beim Händedruck den Blickkontakt halten.
- ▶ Während in jungen Unternehmen das „Du“ oft überbetont wird, ist es in traditionellen Betrieben wichtig, seine Kollegen immer solange zu siezen, bis der Ranghöhere das Du anbietet. Das Auftreten gegenüber einem Menschen zeigt, in welchem Maße er respektiert wird. Ein gepflegtes Erscheinungsbild ist im Betrieb deshalb unumgänglich. Auch sollte man Vorgesetzten besonders höflich begegnen: Der Azubi grüßt immer zuerst und nennt den Chef beim Namen und Titel. Das bringt Pluspunkte.
- ▶ Die Gruppenarbeit nimmt in Unternehmen einen immer höheren Stellenwert ein. Ein Teamplayer kommt bei allen gut an, er ist kommunikativ und verantwortungsbewusst. In einem gut funktionierenden Team können sich die einzelnen Mitarbeiter aufeinander verlassen, sind tolerant und versuchen das beste Ziel für das Team und nicht eigene Interessen zu verfolgen.

**Benimm-Kurs.** Ein unterzeichneter Ausbildungsvertrag ist keineswegs der Freifahrtschein in ein Unternehmen. Wer in Ausbildung und Beruf erfolgreich sein will, muss einige soziale Spielregeln befolgen. Wer sie nicht kennt, kann leicht in so manches Fettnäpfchen treten.

## TIPP

Zwei empfehlenswerte Bücher, wenn es darum geht, etwas über die Benimm-Regeln unserer Gesellschaft zu lernen:

- ▶ „Bin gut angekommen – Die wichtigsten sozialen Spielregeln für Azubis“; ISBN: 978-3-8214-7661-2, Bildung und Wissen Verlag;
- ▶ „Der Benimm-Leitfaden für Azubis“; ISBN-10 3-8169-2628-2; Expert Verlag.

- ▶ Und wenn dann doch mal etwas schief geht, muss auch ein Azubi dafür gerade stehen und lernen, mit Kritik umzugehen. Die erste Regel lautet dabei: Kritik nie persönlich nehmen, sondern ruhig anhören und nachdenken, bevor man antwortet. Eine überhitzte Reaktion kann alles nur noch schlimmer machen. Ausbilder oder Chef wollen nur erreichen, dass der Azubi aus seinen Fehlern lernt.
- ▶ Kein Auszubildender ist perfekt, aber es sind die Kleinigkeiten, die selbst an schlechten Tagen helfen, dass der Chef ein positives Bild hat. Wer morgens beim Kommen direkt alle freundlich begrüßt, zaubert mit Sicherheit das ein oder andere Lächeln auf ein gestresstes Gesicht und bleibt so in guter Erinnerung. Ein Lächeln kann viel bewirken: Es kostet nichts und gibt doch so viel.



# Deutschlands erfolgreichste Bildungsmesse kommt wieder nach Koblenz!

Die Türen der Sporthalle Oberwerth stehen am 23. und 24. April 2010 wieder weit offen für alle, die sich über aktuelle Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Region und auch darüber hinaus informieren wollen.



Auf rund 3400 Quadratmetern können sich Schüler und Schülerinnen der letzten beiden Jahrgänge aller Schularten in der Sporthalle Oberwerth über ihren persönlichen Einstieg ins Berufsleben oder Studium informieren. Im persönlichen Gespräch oder in nachgebauten Arbeitsumgebungen haben sie die Gelegenheit, ihre Vorstellungen vom Wunschberuf zu überprüfen und Kontakte für spätere Bewerbungen zu knüpfen.


Begleitet werden die azubi- & studientage von einem umfangreichen Rahmenprogramm: Aussteller aus der Region berichten über Karrieren in ihrem Unternehmen, in Vorträgen und Seminaren gibt es die Möglichkeit, Ausbildungswege ganzer Branchen zu präsentieren oder konkrete Berufsbilder vorzustellen. In weiteren Workshops lernen die Jugendlichen, worauf es bei einer Bewerbung ankommt und können sich auf Eignungstests vorbereiten.

Ausbildungs- und Studienplatzsuche kann so einfach sein. Die Teilnahme und der Besuch der azubi- & studientage 2010 ist **ein Muss** für alle Unternehmen, Hochschulen, Schüler und Schülerinnen, Eltern und Lehrer, initiiert von der IHK und unterstützt von allen maßgeblichen Partnern aus der Region.

**Wann?** *Am 23./24. April 2010 in der Sporthalle Oberwerth, Eintritt frei*

**Industrie- und Handelskammer Koblenz,  
Schlossstr. 2, 56068 Koblenz  
Fax-Nr.: 0261/106-130 oder per E-Mail:  
brachtendorf@koblenz.ihk.de**






We Change. Your Chance.

# Wir suchen Leute mit der richtigen Technik.

Ausbildung oder duales Studium bei der Deutschen Telekom.

Erleben, was verbindet.





We Change. Your Chance.

Ausbildungsstart  
September  
2010

## Genie gesucht. Wahnsinn kein Hindernis.

Die Deutsche Telekom ist in Bewegung: Als eines der führenden IT- und Telekommunikations-Unternehmen packen wir die Zukunft an. Dafür suchen wir Schülerinnen und Schüler, die eine Berufsausbildung machen möchten. Zeigen Sie, was Sie drauf haben: Unser Wandel ist Ihre Chance!

### Ausbildung bei der Deutschen Telekom

#### Ihre Ausbildung bei uns:

Im Rahmen Ihrer Ausbildung sammeln Sie Erfahrungen in verschiedensten Unternehmensbereichen: Bei T-Home, T-Systems und T-Mobile. Hier können Sie die Zukunft der vernetzten Welt mitgestalten. Profitieren Sie von zahlreichen Ausbildungsstandorten und modernen Ausbildungsinhalten rund um die spannendsten Zukunftsthemen. Eine solche Vielfalt kann nur ein Konzern wie die Deutsche Telekom bieten – Ihre Chance auf eine Top-Ausbildung mit Perspektive.

#### Das erwartet Sie bei uns:

Egal, ob es um technische, organisatorische oder kaufmännische Fähigkeiten geht: Bei uns bekommen Sie eine Ausbildung, die Sie wirklich fit für die Zukunft macht – praxisnah und immer auf dem neuesten Stand.

#### Das erwarten wir von Ihnen:

Wir wollen, dass Sie die Chancen, die wir Ihnen bieten, richtig nutzen. Denn wir brauchen aktive Mitarbeiter, die ihre Arbeit als Herausforderung sehen. Bei uns erwerben Sie daher nicht nur aktuelles Fachwissen – Eigenverantwortung, Teamgeist und soziale Kompetenz sind uns in einer arbeitsprozessintegrierten Ausbildung genauso wichtig, damit Sie veränderten Marktverhältnissen und Arbeitsbedingungen erfolgreich begegnen.

Engagierten Schulabgängerinnen und -abgängern mit Ideen bieten wir folgende Ausbildungsberufe an:

In der Informations- und Telekommunikationstechnik:

Fachinformatiker/-in Systemintegration  
IT-Systemelektroniker/-in  
IT-Systemkaufleute

In unserem kaufmännischen Bereich:

Kaufmann/-frau für Bürokommunikation  
Kaufmann/-frau im Einzelhandel  
Kaufmann/-frau für Dialogmarketing

#### Bewerbungsanschrift

Deutsche Telekom  
Telekom Ausbildung  
Blücherstraße 6–8

56073 Koblenz

Weitere Informationen zur Ausbildung bei der Deutschen Telekom erhalten Sie unter [www.telekom.com/your-chance](http://www.telekom.com/your-chance). Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung

Noch Fragen?

Sie erreichen uns  
unter freecall:  
0800-298244363  
0800-AZUBIINFO

Erleben, was verbindet.





# Deine Chance bei Fuhrländer

## Fuhrländer

Friendly Jobs



[www.fuhrlaender.de](http://www.fuhrlaender.de)

### Fuhrländer – mit Windenergie auf Expansionskurs

Die Fuhrländer AG konzipiert, fertigt und errichtet seit über 20 Jahren Windenergieanlagen – aktuell bis in die Leistungsklasse 2,5 MW. Unser inhabergeführtes Unternehmen ist seit Jahren auf Expansionskurs und beschäftigt allein in Deutschland gut 500 Mitarbeiter. Fuhrländer sieht einen Schwerpunkt in der Ausbildung und Qualifikation von jungen Menschen. Aktuell lernen bei uns mehr als 150 Azubis diese Berufe:

- Metallbauer/in
- Mechatroniker/in
- Technischer Zeichner/in
- Elektriker/in
- Schreiner/in
- Industriekaufmann/-frau
- Bürokaufmann/-frau
- Mediengestalter/in
- Gebäudereiniger/in
- Duales Studium



## Arbeit | Ausbildung | Chancen | Perspektiven

[www.fuchskaute.de](http://www.fuchskaute.de)

### Die Fuchskaute – Treffpunkt für Menschen aus aller Welt

Die Fuchskaute ist mit 657 m die höchste Erhebung im Westerwald. Seit der Übernahme durch Fuhrländer hat sich das Traditionsgasthaus zu einem Treffpunkt für Menschen aus aller Welt entwickelt: Wanderer, Biker, Urlauber – junge Leute, Familien, Senioren und Geschäftsleute besuchen die Fuchskaute und erleben die typische Westerwälder Gastfreundschaft. Auch hier steht eine qualifizierte Ausbildung im Fokus:

- Restaurantfachkräfte
- Hotelfachkräfte
- Koch/Köchin



Fuhrländer  
**FUCHSKAUTE**  
Treffpunkt • Gasthaus